Schule – und was dann?

Der Weg in den Beruf

mit redaktionellen Beiträgen der HK Handelskammer Hamburg

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...

Ausgabe 2017/2018

www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

© Kerim - Fotolia

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 1

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg 2
- Lehrstellenbörse – auf dem Parkett wie online ein Erfolg 2
- Mit INTAS den richtigen Ausbildungsplatz finden 4
- Die Berufsbildung der Handelskammer 5

Ausbildung und Studium kombinieren 8

Leitfaden für die Berufswahl 14
- Aller Anfang ist schwer: Stärken und Schwächen 14
- Was macht man da eigentlich? 14
- Jugendberufsagentur Hamburg www.jba-hh.de 15
- Der beste Einblick: ein Praktikum 16
- Orientierung in der Praxis – das Freiwillige Soziale Jahr 18

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick 20
- Verkauf und Verwaltung. 20
- Gastgewerbe und Lebensmittel 26
- Medien und Design 27
- Elektrik 28
- IT/Computer 29
- Metallverarbeitung, Maschinenbau und Mechanik 30
- Chemie, Bio, Physik. 33
- Logistik 36

Rund um die Bewerbung 39
- Wie pack ich's an ... mich zu bewerben?. 39
- Checkliste – so sieht das Anschreiben aus. . . . 41
- Checkliste – so sieht der Lebenslauf aus 42
- Checkliste – das perfekte Bewerbungsfoto 43
- Bewerbung via Internet – ein kleines ABC zur Online-Bewerbung 44
- Gefahrenstelle: soziale Medien 44
- Weitere Dos und Don'ts 45
- „Freut mich, Sie kennenzulernen!" – Das Vorstellungsgespräch 46
- Ein Blick ins Vorstellungsgespräch 47
- Weiterführende Infos findest du hier. 48

Inserentenverzeichnis . . . . . Umschlagseite 3

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

Redaktion:
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt:
Murat Yaral, mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titel: contrastwerkstatt – Fotolia.com
Die Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

22299080/5. Auflage/2017

Druck:
Mundschenk Druck+Medien
Mundschenkstraße 5
06889 Lutherstadt Wittenberg

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

© Kerim - Fotolia

EDITORIAL

Jedes Jahr aufs Neue stehen junge Menschen vor derselben Frage: Wohin soll der Weg nach der Schule gehen? Berufsausbildung, Studium oder ein Freiwilliges Soziales Jahr – die Möglichkeiten sind vielfältig. Die Entscheidung für die eine oder andere Richtung prägt den weiteren Lebensweg immens. Denn neben dem Geldverdienen möchte man doch auch einen Beruf erlernen, der eigenen Talenten entspricht und Spaß macht. Daher ist eine frühzeitige Orientierung wichtig, am besten schon in den letzten Schuljahren. So ist der Start in den Beruf ohne Verzögerungen garantiert.

Bundesweit gibt es rund 350 verschiedene Berufe. Angesichts dieser Fülle an Möglichkeiten fällt es vielen Schulabgängern schwer, den Überblick zu bewahren. Auf dem Weg zum Traumjob gibt es nämlich einige Fragen zu beantworten: Welche Fähigkeiten bringe ich mit, welche muss ich mir erst noch aneignen? Welcher Beruf passt überhaupt zu mir? Wie schreibt man eine Bewerbung? Wie läuft das Vorstellungsgespräch ab? Wie kann ich mich später weiterbilden? Fragen über Fragen. Also: Die richtige Vorbereitung ist das A und O. Ist man sich erst einmal darüber im Klaren, in welche Richtung es gehen soll, ist der Rest sehr viel leichter zu meistern. Und bis jetzt ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Die Ausbildungsbroschüre „Schule – und was dann? Der Weg in den Beruf“ soll Jugendlichen den Einstieg in die berufliche Zukunft erleichtern. Alle Fragen rund um die Berufswahl, das Ausbildungsplatzangebot und die Bewerbung werden hier beantwortet. Für einen ersten Überblick werden ausgewählte Ausbildungsberufe vorgestellt. Einen Einblick in die Praxis liefern interessante Azubi-Interviews. Hier schildern Auszubildende, was sie in ihrer Ausbildung so lernen und wie sie zu ihrem Traumberuf gekommen sind. Sie sprechen über ihre späteren Ziele und verraten den Lesern, welches Plus an Erfahrung sie auch in ihrem alltäglichen Leben anwenden können.

Natürlich darf auch das kleine Einmaleins fürs Praktikum nicht fehlen, das oft den Einstieg in den Wunschberuf ermöglicht. Ohne Bewerbung läuft aber nichts – daher werden hier die richtigen Tipps gegeben, wie es mit der formvollendeten Bewerbung auf direkten Weg zum Vorstellungsgespräch geht. Zudem wird gezeigt, was bei einer Bewerbung via Internet zu beachten ist. Mit etwas Glück und einer erfolgreichen Bewerbung winkt dann das Vorstellungsgespräch. Aber keine Panik – wie dieses abläuft und wie man sich dabei verhält und kleidet, zeigt unser exemplarischer Blick ins Vorstellungsgespräch.

Mit dieser Vorbereitung kann nichts mehr schiefgehen!

Viel Spaß beim Lesen!

© stockxpert.com

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

LEHRSTELLENBÖRSE – AUF DEM PARKETT WIE ONLINE EIN ERFOLG

Einen Ausbildungsplatz zu erhalten beziehungsweise ihn zu besetzen kann schwierig sein. Die Handelskammer hilft bei der Vermittlung.

Hanseatische Lehrstellenbörse
Die Hanseatische Lehrstellenbörse – in diesem Jahr am 19. und 20. September stattfindend – ist eine Kontaktbörse zwischen Ausbildungsbetrieben und Ausbildungssuchenden, die in der Handelskammer Hamburg stattfindet. Weit mehr als 10.000 Interessenten aus Hamburg und Umgebung informieren sich in jedem Jahr auf der zweitägigen Messe im September über ihre Ausbildungsmöglichkeiten und stellen damit die Weichen für ihre berufliche Zukunft.

Begleitend zu den beiden Messetagen bietet die Handelskammer ein Programm mit verschiedenen Aktionen und Workshops an, in denen Wege zur Berufswahl aufgezeigt und Coachings zum Bewerbungsverfahren angeboten werden.

Weitere Informationen unter
www.hk24.de/lehrstellenboerse

Online-Lehrstellenbörse
Bei der bundesweiten Lehrstellenbörse, einem gemeinsamen Portal der Industrie- und Handelskammern, veröffentlichen Unternehmen ihre Ausbildungsplatzangebote, Ausbildungsplatzsuchende können hier ihr Gesuch einstellen. Ein Matching-Tool gleicht die Angaben der angehenden Azubis mit den Ausbildungsplatzangeboten ab.

Neben dem geschützten Mitgliederbereich bietet die Homepage, die auch als App für Smartphones zur Verfügung steht, einen Berufswahltest, der die Talente und Interessen der Bewerber in den Mittelpunkt stellt.

Weitere Informationen unter
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Ausbildungsberatungsteam
der Handelskammer Hamburg
Telefon: 040 36138-405
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Handelskammer Hamburg

HANSEATISCHE LEHRSTELLEN BÖRSE

19. + 20. SEPTEMBER 2017

VON 9 BIS 16 UHR IN DER HANDELSKAMMER HAMBURG

www.hk24.de/lehrstellenboerse

© Thomas Reimer - Fotolia

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

MIT INTAS DEN RICHTIGEN AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

INTAS ist die Lehrstellenvermittlung der Handelskammer Hamburg. Hierüber werden viele Ausbildungsplätze angeboten, die zum Teil nicht in anderweitigen Lehrstellenbörsen erscheinen.

Durch INTAS können mit nur einem Bewerbungsverfahren mehrere Ausbildungsbetriebe gleichzeitig angesprochen werden. Die Bewerber füllen ein Anmeldeformular aus, laden ihre Bewerbungsunterlagen hoch und reichen online ihre Anmeldung ein. Später folgen ein schriftlicher Bewerbungstest und ein persönliches Gespräch.

Nach Durchlauf des Auswahlverfahrens wird das Bewerberprofil in den INTAS-Pool aufgenommen. Entspricht die Qualifikation dem Anforderungsprofil eines suchenden Ausbildungsbetriebes, vermittelt INTAS ein Vorstellungsgespräch.

Im Auswahlverfahren wird die fachliche Eignung des jungen Bewerbers für den Wunschberuf geprüft, INTAS gibt zudem Hilfestellung im Bewerbungsverfahren. Für Ausbildungsplatzsuchende ist dieser Service kostenlos.

Weitere Informationen unter
www.hk24.de/intas

INTAS-Team der Handelskammer Hamburg
Telefon: 040 36138-781
E-Mail: intas@k24.de

© unsplash.com

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

DIE BERUFSBILDUNG DER HANDELSKAMMER

Wir betreuen Ausbildungsbetriebe und Azubis, wir unterstützen und motivieren Firmen zur Ausbildung. Eine Leistungsübersicht:

Durch die Ausbildung des eigenen Nachwuchses gewinnen Unternehmen motivierte und für sie maßgeschneiderte Mitarbeiter. Unsere Ausbildungsberater informieren Betriebe unter anderem über geeignete Ausbildungsberufe, Anforderungen an die Ausbildungsstätte, Ausbildungsvergütungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Prüfungen, Teilzeitausbildung und Kooperationsmöglichkeiten.

Berater und Plattformgeber

Wir beraten Unternehmen über die erforderlichen Vertragsinhalte und über die Möglichkeiten der Verkürzung der Ausbildungszeit sowie der Teilzeitausbildung. Wir prüfen den Vertrag und bestätigen die Eintragung schriftlich. Auch stehen wir den Auszubildenden bei Fragen und Problemen zur Seite. Ein Beratungstermin bei uns ist kostenfrei:
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de,
Telefon: 040 36138-138

In der bundesweiten Lehrstellenbörse **(www.ihk-lehrstellenboerse.de)** können Ausbildungsbetriebe ihre freien Lehrstellen inserieren und Ausbildungsplatzsuchende können ihr eigenes Gesuch einstellen.

Darüber hinaus können sich Unternehmen bei der jährlich im September stattfindenden Hanseatischen Lehrstellenbörse **(www.hk24.de/lehrstellenboerse)** präsentieren. Unsere Ausbildungsmesse – eine Plattform, die u. a. von Studienaussteigern als Sprungbrett ins Berufsleben genutzt wird – lockt mehr als 10.000 ausbildungssuchende Jugendliche zu uns in die Handelskammer.

Bei unserem alljährlichen Azubi-Speeddating im Juni treffen im Zehn-Minuten-Takt Ausbildungsbetriebe auf potenzielle Azubis. Die Vorstellungsrunde dauert jeweils zehn Minuten. Dann ertönt eine Glocke und der Bewerber stellt sich dem nächsten Ausbildungsbetrieb vor.

© Handelskammer/Sumesgutner

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

Neue App „AzubiKompass“ navigiert durch die Ausbildung

Ab sofort bieten wir den 22.600 Auszubildenden unserer Mitgliedsunternehmen eine eigene App an (www.hk24.de/azubikompass). Der „AzubiKompass“ ist natürlich kostenfrei und versorgt Hamburger Lehrlinge mit allen für sie relevanten Infos und nutzwertigen Tipps und Tools rund um die duale Berufsausbildung. Ein „Notfall-Button“ verbindet direkt mit dem Beraterteam.

Professionelle Lehrstellenvermittlung

Unser Team des Integrierten Ausbildungsservice INTAS **(www.hk24.de/intas)** übernimmt gegen eine geringe Aufwandsentschädigung eine Bewerbervorauswahl und empfiehlt den suchenden Ausbildungsbetrieben fachlich geeignete Bewerber. Auch Einstiegsqualifizierungen werden von uns vermittelt: Noch nicht ausbildungsreife Jugendliche können über ein sechs- bis zwölfmonatiges Praktikum an eine duale Berufsausbildung herangeführt werden (www.hk24.de/eq). Damit können Ausbildungsbetriebe bereits vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages ihre potenziellen Auszubildenden besser kennenlernen.

Prüfungen

Die Organisation von Zwischen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen ist Aufgabe unserer Handelskammer. Unsere Prüfungsausschüsse sind mit erfahrenen Fachleuten aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite und Berufsschulen besetzt, die diese Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Die Prüfungsinhalte sind im Berufsbildungsgesetz und in der jeweiligen Ausbildungsordnung festgelegt. Den vorgesehenen Prüfungszeitraum erfahren die Betriebe mit der Eintragungsbestätigung ihres Ausbildungsvertrages. Die Prüfungstermine werden mindestens ein Jahr im Voraus veröffentlicht: **www.hk24.de/pruefung**. Dort finden Prüfungsteilnehmer und Unternehmen auch detaillierte Informationen zum Ablauf der Prüfungen.

Schule und Wirtschaft

Wir unterstützen die allgemeinbildenden Schulen – eine Auswahl unserer Maßnahmen: Das „Klassenzimmer Wirtschaft“ ist ein Paket an Möglichkeiten zur Berufsorientierung für Schulen. Dazu gehören: Vorträge „Karriere mit Lehre“, Kooperationsvermittlung Schule – Wirtschaft, Innenansichten – Lehrer erleben Wirtschaft, Schulpreis der Hamburger Wirtschaft, Workshops für Lehrkräfte zur dualen Berufsausbildung, Bewerbungsmappencheck, Angebote für Eltern in Form von Elternabenden über die duale Berufsausbildung.
In der Jungen Akademie **(www.hk24.de/jungeakademie)** lernen Jugendliche ab 15 über zwei Jahre unternehmerisches Handeln kennen. Außerdem setzen wir uns politisch für eine bessere Berufsorientierung der Jugendlichen ein.

Ausbildungsberatungsteam der Handelskammer Hamburg
Telefon: 040 36138-405
E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de

Internet:
www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.hk24.de/lehrstellenboerse
www.hk24.de/azubikompass
www.hk24.de/intas
www.hk24.de/eq
www.hk24.de/pruefung
www.hk24.de/jungeakademie

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

VIEL GLÜCK NICHT NUR IN DER ZUKUNFT, SONDERN AUCH BEI UNSEREM GEWINNSPIEL.

Gewinne mit uns ein neues Paar Kopfhörer oder einen Boost für deine liebsten Streamingportale. Log dich ein und mach mit unter

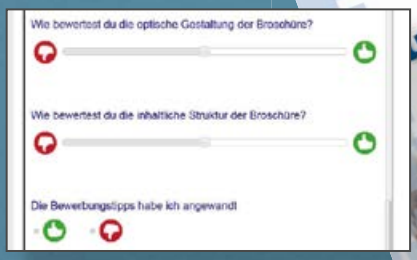
www.total-lokal.de/gewinnspiel

GOOD LUCK

Und so funktioniert's:

- ✓ QRCode scannen / Einloggen
  Benutzer: azubi2017
  Pwd: deinezukunft
- ✓ Broschüre bewerten
- ✓ und gewinnen

1. **Kopfhörer** im Wert von 250 €
2. **iTunes / Spotify**
   Geschenkkarte im Wert von 150 €
3. **Netflix**
   Geschenkkarte im Wert von 100 €



www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

Teilnahmebedingungen:
Teilnahmeschluss ist der 13.10.2017. Die vollständigen Teilnahmebedingungen können unter www.total-lokal.de/gewinnspiel/teilnahmebedingungen eingesehen werden.

Datenschutz:
Für die Teilnahme am Gewinnspiel ist die Angabe von persönlichen Daten notwendig. Der Teilnehmer versichert, dass die von ihm angegebenen Daten richtig sind. Der Veranstalter weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten des Teilnehmers ohne dessen Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden.

© Alexander Raths – Fotolia

GESUNDHEIT, TECHNIK, BAUWESEN: DUAL STUDIEREN IN BUXTEHUDE

hochschule 21 genial dual

Das Motto der hochschule 21 in Buxtehude lautet: Genial DUAL!

Die hochschule 21 in Buxtehude ist eine innovative Fachkräfteschmiede für den Elbe-Weser-Raum und die Metropolregion Hamburg. Der Mix aus akademischer Hochschulausbildung und Praxiserfahrung macht die Absolventen der hochschule 21 zu nachgefragten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt. Das duale Studium ist die ideale Alternative zum rein akademischen Studium, denn der Praxisanteil liegt bei 50 Prozent in allen Ingenieur-Studiengängen.

Bis auf den Masterstudiengang „Führungskompetenz MBA“ schließen alle Studiengänge mit dem Bachelor of Engineering oder Bachelor of Science ab und sind von Beginn an dual angelegt. In den Ingenieurstudiengängen (Fachbereiche Bauwesen und Technik) wechseln die Theorie- und Praxisphasen im Rhythmus von drei Monaten. So ist ab dem ersten Semester ein hoher Praxisbezug gewährleistet. Die Studierenden verfügen am Ende des Studiums bereits über viel Berufserfahrung und kennen die betrieblichen Abläufe des Praxisunternehmens.

Die Studiengänge des Fachbereiches Gesundheit (Physiotherapie, Hebamme, Pflege) sind ausbildungsintegrierend organisiert. Die Studierenden absolvieren die klassische Ausbildung an den Fachschulen der Kooperationspartner. Die Lehre an der hochschule 21 findet tageweise oder im Rahmen einer Blockwoche statt.

Mittlerweile hat die hochschule 21 rund 850 Praxispartner, die vom dualen Angebot überzeugt sind. Gemeinsam mit der hochschule 21 bilden sie hoch qualifizierte Spezialisten aus – und sichern sich den eigenen Fachkräftenachwuchs.

Bei ihren Praxispartnern sind die Studierenden während der gesamten Studienzeit regulär beschäftigt. In der Regel wird das Studium durch das Entgelt vom Partnerunternehmen refinanziert. Neben der akademischen Lehre erhalten die Studierenden an der hochschule 21 die Gelegenheit, an Exkursionen, Wettbewerben oder Forschungsprojekten teilzunehmen.

Voraussetzung für die Zulassung ist das Abitur, das Fachabitur oder die Fachhochschulreife. Einen Numerus Clausus gibt es nicht. Für die Fachbereiche Bauwesen und Technik gilt: Wer bei der Bewerbung um einen Studienplatz noch kein Unternehmen als Praxispartner hat, muss eine Eignungsprüfung bestehen und erhält dann Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Praxisunternehmen. Die hochschule 21 verfügt über ein eigenes Career Center, das Bewerbungstraining und Beratung rund um das duale Studium an der hochschule 21 anbietet.

Mechatronik

In den meisten technischen Produkten steckt Mechatronik – und das über alle Branchen hinweg. Die Mechatronik verbindet Inhalte aus den klassischen Ingenieursdisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Informatik und vereint sie zu einem Fachgebiet. Mechatronik-Ingenieure sind daher Generalisten, die ihre drei Disziplinen auf der Basis einer breiten Ausbil-

Architektur DUAL ist ein achtsemestriger Studiengang mit dem Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.). Foto: hochschule 21

Ausbildung und Studium kombinieren

Produktions- und Automatisierungstechnik sowie Kunststofftechnik sind die Schwerpunkte des Mechatronik-Studiums an der hochschule 21. Foto: hochschule 21

dung beherrschen. Sie identifizieren mögliche Fehlerquellen und erkennen Lösungsansätze aus dem Blickwinkel eines Elektrotechnikers, Maschinenbauers und Informatikers.

Im Studiengang Mechatronik DUAL bildet die hochschule 21 Ingenieure aus, die interdisziplinär und vielseitig einsetzbar sind. Ab dem 4. Semester gliedert sich das Studium in zwei Schwerpunkte: Produktions- und Automatisierungstechnik sowie Kunststofftechnik. Auch die Absolventen des Studienganges Mechatronik DUAL dürfen zusätzlich zum Bachelor den Titel Ingenieur/Ingenieurin tragen, der durch die niedersächsische Ingenieurkammer verliehen wird.

Architektur, Bauingenieurwesen, Bau- und Immobilienmanagement

Der Fachbereich Bauwesen ist seit Gründung der „Baufachschule" im Jahr 1875 historisch gewachsen und breit aufgestellt. Er bietet folgende Studiengänge: Architektur DUAL, Bauingenieurwesen DUAL sowie Bau- und Immobilienmanagement DUAL. Die Studien werden mit einem Bachelor of Engineering abgeschlossen. Darüber hinaus erhalten die Absolventen den Titel Ingenieur/Ingenieurin, zertifiziert mit einer Ingenieururkunde der Ingenieurkammer Niedersachsen. Das Studium der Architektur ermöglicht den Bachelor-Absolventen außerdem den Eintrag in die Liste der Architektenkammer.

Physiotherapie, Hebamme, Pflege

Die Studiengänge Physiotherapie DUAL, Hebamme DUAL und Pflege DUAL tragen dem Bedarf an Akademisierung im Berufsbild Gesundheit Rechnung und schließen an europäischen Standard an. Dualität heißt hier: Das Studium findet ausbildungsintegrierend statt. Dabei kooperiert die hochschule 21 mit renommierten Partnern aus dem Gesundheitswesen.

Forschung im Fokus

Forschung und Entwicklung haben einen hohen Stellenwert an der hochschule 21. In allen Studienbereichen,

Auch Pflegekräfte werden an der hochschule 21 akademisch ausgebildet. Foto: Production Perig (Fotolia)

An der hochschule 21 in Buxtehude vor den Toren Hamburgs sind aktuell rund 1000 Studierende immatrikuliert und bei über 850 Praxispartnern beschäftigt. Foto: hochschule 21

auch interdisziplinär, ist die HS21 bereits zum wiederholten Male gern gesehener Forschungspartner für die Wirtschaft und Wissenschaft. Die Studierenden werden in hohem Maße aktiv beteiligt und können so bereits während des Studiums anwendungsorientierte Forschung betreiben.

Familiäre Atmosphäre

Für eine angenehme Studienatmosphäre sorgen kleine Lerngruppen, der persönliche Kontakt zu den Lehrenden, die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie eine moderne Ausstattung. Zur Verfügung stehen eine Bauversuchshalle, eine Halle für Modellbau, eine Werkstatt sowie zahlreiche Labore. Über ein International Office werden unter anderem Auslandsaufenthalte bei Unternehmen und Partnerhochschulen während des Studiums koordiniert.

© Getty Images/iStockphoto

Ausbildung und Studium kombinieren

Aktives Studentenleben

Die Studierendenvertretung (StuVer) ist in den Studienbetrieb aktiv eingebunden. Sie ist Mitglied in verschiedenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung und setzt sich für die Belange der Studierenden ein. Sie organisiert außerdem in Eigenregie diverse Sportangebote, Semester- und Abschlussfeiern, Freizeitangebote und ein Hochschulkinoprogramm.

Studieren genial dual!

hochschule 21 genial dual

Gesundheit
- **Hebamme DUAL** (B. Sc.)
- **Pflege DUAL** (B. Sc.)
- **Physiotherapie DUAL** (B. Sc.)

Technik
- **Mechatronik DUAL** (B. Eng.)
  Schwerpunkte: Produktions- und Automatisierungstechnik oder Kunststofftechnik

Bauwesen
- **Architektur DUAL** (B. Eng.)
- **Bauingenieurwesen DUAL** (B. Eng.)
- **Bau- und Immobilienmanagement DUAL** (B. Eng.)

Führungskompetenz (MBA)
- berufsbegleitend

Für weitere Informationen www.genialdual.de

© Foto: Picture-Factory, fotolia.com

hochschule 21 · Harburger Straße 6 · 21614 Buxtehude · Tel.: 04161 648-0 · E-Mail: info@hs21.de

© Andy Wakeman – Fotolia

Ausbildung und Studium kombinieren

Langfristig gute Chancen am Arbeitsmarkt

Die Fachhochschule Wedel steht für innovative Studiengänge in verschiedenen Bereichen der Informatik und den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Das interdisziplinäre, praxisnahe Studium orientiert sich an internationalen Leistungsstandards und richtet sich konsequent an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts aus.

Der Campus bietet den rund 1.300 Studierenden eine hochwertige Ausstattung und eine exzellente Infrastruktur. Kurze Wege, kleine Arbeitsgruppen und ein partnerschaftlicher Austausch mit den Professoren schaffen eine kreative Arbeitsatmosphäre.

Die FH Wedel hat das Ziel, ihren Absolventen nachhaltig zu besonders guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verhelfen. Die enge Zusammenarbeit mit mehr als 100 Firmen bietet Wedeler Studierenden einen guten Zugang zu dualen Studienplätzen und Abschlussarbeiten sowie zu Praktika und attraktiven Einstiegspositionen.

Im Herbst 2017 hat die FH Wedel elf Bachelor- und sechs Masterstudiengänge im Angebot. Mit ihren unterschiedlichen Studienmodellen in Vollzeit, Teilzeit oder als duales Studium wird die private Hochschule den individuellen Lebensentwürfen ihrer Studierenden gerecht.

Nutzen Sie unseren **Tag der offenen Tür** am **17. Februar 2018**, um uns persönlich kennenzulernen!

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft – und der Informatik

Die NORDAKADEMIE ist eine private, von der Wirtschaft getragene Fachhochschule, die 1992 mit dem Ziel, Studium und Praxisausbildung miteinander zu verzahnen, gegründet wurde. Ein Konzept, das aufgeht: Bundesweit haben sich mittlerweile über 700 Kooperationsbetriebe in vier dualen Bachelorstudiengängen beteiligt und über 1.400 Bachelor-Studierende an der NORDAKADEMIE ausgebildet. Vor den Toren Hamburgs bietet die NORDAKADEMIE auf einem eigenen Campus herausragende, in bundesweiten Rankings belegte Studienbedingungen.

Lisa Ulbrich studiert im vierten Semester an der NORDAKADEMIE Wirtschaftsinformatik (B. Sc.). Ihre Praxisphasen absolviert sie bei der CoreMedia AG in Hamburg.

Warum hast du dich nach dem Abitur für ein Studium der Informatik entschieden?

Zunächst habe ich meinen Realschulabschluss absolviert und musste mich anschließend entscheiden, ob ich eine Ausbildung zur Fachinformatikerin mache oder das Abitur. Nach meinem Abitur war es für mich naheliegend, dass ich dann im Studium den Schwerpunkt auf Informatik legen möchte. An der NORDAKADEMIE haben mich vor allem die gute und moderne Ausstattung, die kleinen Lerngruppen sowie die Möglichkeit, ein duales Studium zu absolvieren, überzeugt. Jetzt, nach vier Semestern, schätze ich die Möglichkeit, jederzeit die Räumlichkeiten zum Lernen nutzen zu können, das Lernen in kleinen Gruppen und die enge Zusammenarbeit mit den Dozierenden.

Wie bewertest du das Studium allgemein?

Ich bin sehr zufrieden. Neben dem Studium kann ich bereits erste Praxiserfahrungen im Berufsalltag erhalten und mich auch mit ehemaligen Nordakademie-Studierenden austauschen. Besonders schätze ich, dass wir auch außerhalb der Vorlesung Zugang zu den Rechnerräumen haben und hier auch an eigenen Projekten arbeiten können. Sehr hilfreich ist außerdem das Modul Praxis der Softwareentwicklung, da hier nicht nur erste Programmierkenntnisse, sondern auch eine praxisnahe Einführung im Rahmen eines Projekts angeboten wird.

Das Studium wechselt zwischen Theorie- und Praxisphasen. Inwieweit kannst du die erlernten Inhalte in deinem Betrieb anwenden?

Da ich in verschiedenen Abteilungen meines Betriebes eingesetzt werde, lerne ich entsprechend viele Bereiche eines Unternehmens während der Studienzeit kennen. Bei mir im Unternehmen werde ich in der Regel in der Entwicklungsabteilung eingesetzt, sodass ich die informatiklastigen Module gut in der Praxis erproben kann.

Wie sieht dein Plan für die Zeit nach dem Bachelorstudiengang aus?

Nach meinem Studium möchte ich mich gerne auf den Bereich der Entwicklung spezialisieren, da mir derzeitig die Entwicklung neuer Features für unsere einzelnen Produkte am meisten Spaß macht. Ich kann mir aber auch gut vorstellen, nach dem dualen Studium noch ein berufsbegleitendes Masterstudium an der NORDAKADEMIE Graduate School zu absolvieren. In einem Masterstudium kann ich mich weiter spezialisieren und weiteres Wissen aufbauen und vertiefen. Zudem habe ich bereits gute Erfahrungen mit der Nordakademie gemacht.

2.000 Studierende sprechen für sich.

„Beim Studium kann ich die Theorie direkt ‚on the Job' anwenden – und so mein Unternehmen motivieren, mich später zu übernehmen."

Jennifer, Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)

Duale Bachelorstudiengänge

- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Angewandte Informatik (B.Sc.)
- Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)
- International Business (B.Sc.)

Technische Ausstattung:

- User Experience Lab
- Network Lab
- Collaboration Lab
- Moderne IT-Räume
- 24/7-Zugang zu allen Räumlichkeiten

NORDAKADEMIE
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

SYSTEM-AKKREDITIERT FIBAA

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11 · 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0 · www.nordakademie.de

Studienbeginn jährlich zum 1. Oktober

© alphaspirit - Fotolia

ALLER ANFANG IST SCHWER: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Worin bist du besonders gut? Was tust du gerne und was magst du überhaupt nicht? Möchtest du im Freien arbeiten oder lieber in einem Büro? Willst du lieber mit einem Computer zu tun haben oder dich handwerklich betätigen?

Du musst nicht alle diese Fragen auf Anhieb beantworten können. Oft hilft es auch, dich über dieses Thema zunächst einmal mit deinen Eltern, Freunden und Bekannten zu unterhalten. Du wirst überrascht sein, wie andere Menschen deine Persönlichkeit einschätzen.
Steht der Traumberuf fest? Super! Dann ist es nur noch wichtig, dass er auch langfristig zu dir passt. Schließlich macht es keinen Sinn, wenn du eine Ausbildung zum Gerüstbauer machst, aber nicht schwindelfrei bist, oder du gerne Friseurin werden möchtest, aber mit den neuesten Frisurentrends nichts anfangen kannst. Daher ist es umso wichtiger, dass du deine Stärken und Schwächen kennst.
So werden beispielsweise Teamfähigkeit, kommunikatives Verhalten und Kritikfähigkeit gern gesehen. Eine mangelnde positive Arbeitseinstellung, fehlendes Verantwortungsbewusstsein oder eine geringe Belastbarkeit kommen dagegen nicht gut an. Grund genug, um frühzeitig an dir zu arbeiten! Denk immer daran: Eine Lehre, die dich begeistert und in der du auch deinen Arbeitgeber mit deinem positiven Auftreten überzeugen kannst, bringt dich auch persönlich weiter.

Gute Gründe, eine Ausbildung zu machen und auch durchzuziehen, gibt es genug. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen nicht nur deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch deine späteren Aufstiegschancen.
Wenn du dich außerdem für die richtige Ausbildung entscheidest, wird dein Arbeitsalltag nie langweilig sein.

Ein großes Plus ist natürlich auch die wachsende Selbstständigkeit.
Du verdienst dein eigenes Geld und musst nicht mehr deine Eltern nach Taschengeld fragen. Und hast du deine Lehre erst einmal abgeschlossen, eröffnen sich eine Reihe von weiteren Möglichkeiten. Wie wäre es damit, eine Weiterbildung zu machen, ein Studium zu absolvieren oder den Meister zu machen?

WAS MACHT MAN DA EIGENTLICH?

Eigentlich logisch: Um zu entscheiden, was du werden willst, brauchst du erst einmal Informationen über alle möglichen Berufe. Aber wo findest du die?

Eine gute Informationsquelle ist zunächst einmal natürlich das Internet. Viele Plattformen oder Erfahrungsberichte von Azubis bieten dir zum Beispiel detaillierte Informationen zu diversen Ausbildungsberufen.

Auch im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) der Bundesagentur für Arbeit kannst du dir jede Menge Infos rund um die Berufswahl holen.

Wenn du noch gar keine Vorstellung davon hast, was du später einmal für einen Beruf ausüben willst, hilft dir sicherlich eine Berufsberatung.
Dabei können dir die geschulten Profis mit viel Erfahrung bestimmt weiterhelfen.

Zudem helfen dir unter anderem Persönlichkeitstests und eine medizinische Untersuchung. So erfährst du auch gleich, ob du für deinen Traumberuf geeignet bist.

© unsplash.com

JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG

WWW.JBA-HH.DE

Die Jugendberufsagentur Hamburg ist die zentrale Anlaufstelle unter einem Dach für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei der

- Berufswahl und -vorbereitung
- Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System (z. B. für Schulabbrecher)
- Wahl des passenden Studiums
- Bewältigung schulischer Probleme (z. B. Abschluss gefährdet)
- Lösung anderer Probleme (z. B. familiäre Gewalt u. a.)

Diese Partner arbeiten verzahnt miteinander:

- Agentur für Arbeit Hamburg
- Jobcenter team.arbeit.hamburg
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Behörde für Schule und Berufsbildung (und HIBB)
- Bezirksämter (mit Jugendhilfe)

Seit 2014 gibt es in jedem der sieben Hamburger Bezirke eine Jugendberufsagentur.

Besucheradressen:

Mitte: Norderstraße 105, 20097 Hamburg; **Harburg:** Neue Straße 50, 21073 Hamburg; **Nord:** Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg **Eimsbüttel:** Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg; **Altona:** Kieler Straße 39, 22769 Hamburg; **Bergedorf:** Johann-Meyer-Straße 55, 21031 Hamburg; **Wandsbek:** Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

Zentrale Telefonnummer: 115 (Ortstarif)
Agentur für Arbeit Hamburg: 0800 4555500 (kostenfrei)
Jobcenter team.arbeit.hamburg: 040 24851999 (Ortstarif)

© pixabay.com

© Joshua Reddekopp - unsplash.com

DER BESTE EINBLICK: EIN PRAKTIKUM

Der beste Weg, um einen Beruf richtig gut kennenzulernen? Ganz klar – ein Praktikum machen. Denn so kannst du dir mal ganz konkret anschauen, was bei diesem Beruf im Tagesgeschäft so alles auf dich zukommt. Denn manches stellt man sich anders vor, als es in der Realität ist – da helfen auch noch so viele Berufsbeschreibungen aus dem Internet nicht weiter.

Ein Berufspraktikum ist alles andere als eine lästige Pflicht und bietet dir Vorteile, die dir bei der späteren Bewerbungsphase viel Zeit sparen können. Wenn dir das Praktikum gefallen hat und du in diesem Betrieb auch gerne eine Ausbildung beginnen würdest, kennst du deinen Ansprechpartner zum Beispiel bereits. Deine Bewerbung wird sich dann ganz automatisch von den anderen absetzen. Und wenn du auch noch einen guten Eindruck hinterlassen hast, steigen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz ganz gewaltig.

Wenn du schon einmal in den Job „reingeschnuppert" hast, hast du außerdem eine recht genaue Vorstellung davon, was später auf dich zukommt. So kannst du einen Ausbildungsabbruch und eine Neuorientierung vermeiden. Es macht schließlich gar nichts, wenn du fünf oder sechs Praktika absolvierst. Aber mit fünf oder sechs abgebrochenen Ausbildungen noch eine Stelle zu finden, ist fast unmöglich.

Kleines Einmaleins fürs Praktikum ...

- Bewerbung
  Auch für Praktikastellen musst du dich meist schon mehrere Monate im Voraus bewerben. Vorstellungsgespräche sind ebenfalls nicht unüblich.
- Alltag
  Klingt vielleicht selbstverständlich: Sei freundlich, höflich und zuvorkommend. Damit hinterlässt du einen super Eindruck und empfiehlst dich als späterer Azubi.
- Fragen
  Stelle so viele Fragen wie möglich, auch wenn du dir dabei aufdringlich vorkommst. Du willst schließlich etwas über den Beruf lernen!
- Bestätigung
  Lass dir für deine Bewerbungsunterlagen eine Praktikumsbestätigung geben.

Internetadressen – surf mal vorbei!

- **www.praktikum.de**
  Große Praktikabörse
- **www.schule-beruf.de**
  Infos rund um Ausbildung und Berufswahl
- **www.handwerksberufe.de**
  Handwerkliche Berufe von A bis Z

Zum Nachschlagen

- **Christoph Fasel, Nadine Nöhmaier, Heidi Keller, Maximilian Hägler, Stefan Rippler:** PraktikumsKnigge – Leitfaden zum Berufseinstieg
- **Elfriede V. Gerdenits:** Ferienjob, Nebenjob, Praktikum. Der ideale Praxiseinstieg für Schüler und Studenten (Besser bewerben)
- **Uta Glaubitz:** Der Job, der zu mir passt: Das eigene Berufsziel entdecken und erreichen
- **Ilse Könke:** Das Berufspraktikum: Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung

© pixabay.com

» Jetzt Durchstarten

Deine Karriere wartet auf dich!

www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint Infoverlag

© olly - Fotolia.com

© Christian Schwier – Fotolia

ORIENTIERUNG IN DER PRAXIS – DAS FREIWILLIGE SOZIALE JAHR

Du bist dir noch nicht sicher, welchen Weg du nach der Schule einschlagen willst? Oder du hast nach dem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden? Der Studienplatz lässt noch auf sich warten?

© Alexander Raths – Fotolia

Wenn du in dieser Zeit etwas Sinnvolles tun möchtest, dann ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) genau das Richtige für dich. Dies ist nicht nur eine tolle Referenz für deinen Lebenslauf – vielleicht findest du genau in diesem Jahr auch deinen Traumberuf.

Wo kann ich das FSJ ableisten?

Du kannst das FSJ in verschiedenen Bereichen absolvieren. Dafür infrage kommt beispielsweise der ökologische, politische, sportliche oder kulturelle Bereich. Je nachdem, für welchen Bereich du dich entscheidest, bist du zum Beispiel in Krankenhäusern, im Bundnaturschutz, in Sportvereinen, in der Jugendpresse oder auch in kulturellen Einrichtungen und Begegnungsstätten tätig.

Das FSJ im Ausland

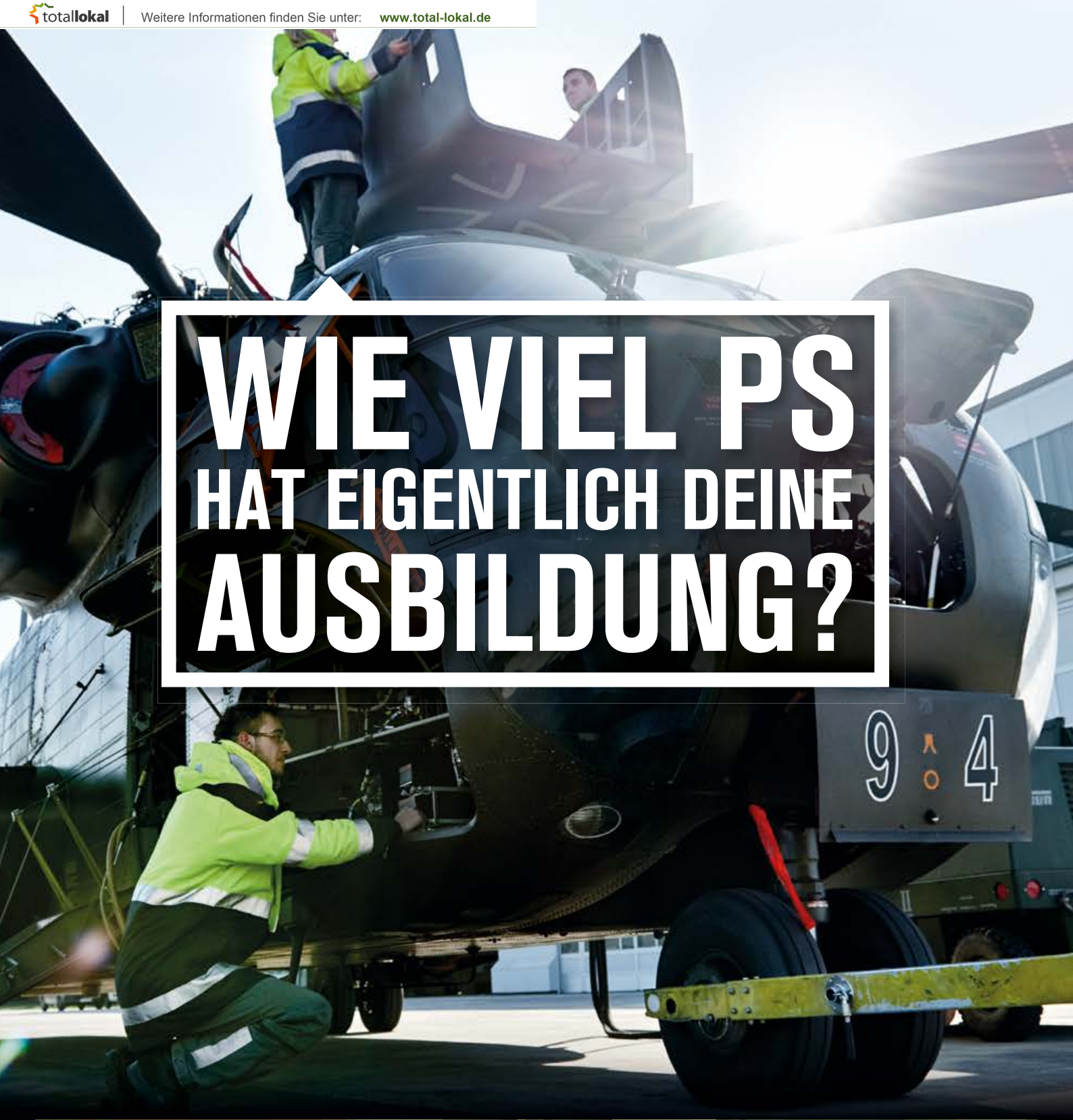
Für dich besteht außerdem die Möglichkeit, das FSJ im Ausland zu absolvieren. Jedoch musst du die Reisekosten in der Regel selber tragen. Unterkunft und Verpflegung stellt der Träger zur Verfügung. Alles in allem ist es wichtig, dass du offen für andere Lebensweisen sowie klimatische Verhältnisse bist und dich verständigen kannst. Für ein FSJ im Ausland setzen viele Träger außerdem deine Volljährigkeit voraus. Wichtig: Wenn du dich für ein FSJ im Ausland interessierst, solltest du schnell sein. Die Nachfrage ist sehr groß – plane daher die Teilnahme an einem Auswahlverfahren in deine Überlegungen mit ein. Am besten informierst du dich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter www.bmfsfj.de. Dort gibt es eine Liste von Trägern, die ein FSJ im Ausland anbieten.
Egal, ob du dein FSJ in Deutschland oder anderen Gefilden ableistest – du qualifizierst dich nicht nur beruflich. Vor allem entwickelst du dich auch persönlich weiter.

Wie viel Zeit muss ich mitbringen?

Aufgepasst: Das FSJ muss nicht unbedingt ein Jahr dauern. Du musst mindestens sechs Monate und kannst bis zu 18 Monate ableisten. Gewöhnlich arbeitest du 38 bis 40 Stunden pro Woche und erhältst ein Taschengeld, das zwischen 150 bis 330 Euro beträgt. Dabei übernimmt der jeweilige Träger die gesamten Sozialversicherungsbeiträge.

Was sind die Voraussetzungen?

Hast du dich zu einem FSJ entschlossen, musst du folgende Voraussetzungen erfüllen:
- Du musst die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, das heißt, du bist neun oder zehn Jahre zur Schule gegangen.
- Du bist noch nicht 27 Jahre alt.



Mach, was wirklich zählt:

AUSBILDUNG IN ÜBER 50 ZIVILEN BERUFEN

▸ Ausbildungswerkstatt der Bundeswehr, Heesedorf

Bundeswehr

Gleich informieren und beraten lassen:

0800 9800880
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Hamburg
Heidenkampsweg 51

bundeswehrkarriere.de

© Breather - unsplash.com

VERKAUF UND VERWALTUNG – WIE KANN ICH BEHILFLICH SEIN?

Was du da so machst

Die kaufmännischen Berufe gibt es mittlerweile in vielfältigen Spezialisierungen. Was sie alle gemeinsam haben: Du bist der erste Ansprechpartner für Kunden, wenn sie Fragen oder Probleme haben. Menschenkontakt, Beratung und Telefonseelsorge stehen auf der Tagesordnung. Und du musst ständig den Überblick behalten! Über aktuelle Lieferungen, laufende Bewerbungen, Reklamationen und, und, und ...

Was du da so brauchst

Du organisierst gerne, hast keine Angst vor dem Telefon und vor direktem Menschenkontakt, bist selbstbewusst und kommunikativ? Na dann nichts wie los und für einen Büro- oder Verkäuferjob bewerben!

Automobilkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich spielt Kundenorientierung eine überaus wichtige Rolle. Als Automobilkaufmann bietest du deinen Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Zunächst berätst du natürlich Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereitest Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermittelst auch gleich die entsprechenden Partner. Allerdings ist der kaufmännische und organisatorische Teil deiner Tätigkeit nicht zu unterschätzen. Du holst Angebote ein, kaufst Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legst marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgst online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind deine kreativen Ideen und dein Organisationstalent besonders gefragt. Außerdem rechnest du Prämien und Provisionen ab.

© pixabay.com

Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Kaufmann im Einzelhandel hast du immer sehr viel Kontakt zu Kunden – ganz egal, ob du in einer Bekleidungsabteilung, einem Medienfachgeschäft oder einem Handwerkerfachmarkt arbeitest. Natürlich musst du dazu in der Lage sein, auch auf gestresste oder zunächst abweisende Kunden höflich und gelassen zu reagieren. Um deine Kunden kompetent beraten zu können, kennst du dich außerdem bestens mit den angebotenen Waren aus und kannst genaue Angaben zu deren Funktionen, Handhabung und Vorzügen machen. Wenn du an der Kasse tätig bist, ist ein gewisses Gespür für Zahlen zudem natürlich unabdingbar. Und auch wenn du dich gerade nicht um deine Kunden kümmerst, hast du immer etwas zu tun: Du dekorierst die Schaufenster, säuberst den Verkaufsraum oder setzt dich mit der aktuellen Marktforschung auseinander, um das Sortiment stets auf dem neuesten Stand halten zu können. Auch bei der Inventur bist du gefragt, um mithilfe mobiler Datenerfassungsgeräte den Warenbestand zu erfassen.

Perspektiven im Handel. Du mittendrin.

Möchtest auch Du Teil der ALDI Erfolgsgeschichte werden?
Dann bist Du bei uns genau richtig mit einer

Ausbildung zum Verkäufer (m/w) oder Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Du bringst jede Menge Motivation mit und:

- bist offen und freundlich
- hast gern mit Menschen zu tun
- liebst Lebensmittel und Konsumgüter
- packst gern mit an
- kannst rechnen
- bist am liebsten mittendrin.

Wir als Nr. 1 im Discount haben Dir jede Menge zu bieten:

- abwechslungsreiche Ausbildung
- umfassendes Seminarangebot
- Top-Branchengehalt nach Tarifgebiet
- sicheren Arbeitsplatz
- leistungsstarkes und angenehmes Arbeitsumfeld mitten in einem Team, das sich auf Dich freut!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung online oder unter

ALDI GmbH & Co. KG
Bargteheide
Max-Planck-Straße 3
22941 Bargteheide

ALDI GmbH & Co. KG
Horst
Gewerbestraße 10
25358 Horst

ALDI GmbH & Co. KG
Seevetal
Ohlendorfer Straße 38
21220 Seevetal

fuer-echte-kaufleute.de

ALDI

„Erst auf ‚Umwegen' fand ich meine heutige Zufriedenheit."

Svenja Carstens - Ausbildung zur Handelsfachwirtin im Abiturientenprogramm Hamburg - Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG

Über den Beruf

Wenn man sich für die Ausbildung zum/zur Einzelhandelskaufmann/-frau oder das „Abiturientenprogramm" entscheidet, ist es grundsätzlich so, dass man immer alle Ausbildungsschritte durchläuft und dann die Weiterbildung Handelsfachwirt/-in sozusagen „on top" noch dranhängt. Zusätzlich erhält man noch den Ausbilderschein. Das „Abiturientenprogramm" ist also eine kombinierte Aus- und Fortbildung. Sowohl die mündliche Abschlussprüfung zum/zur Handelsfachwirt/Handelfachwirtin als auch der Ausbildungs-Eignungsschein wird vor der IHK Hannover abgelegt, da die Aus- und Fortbildung über das „Bildungszentrum Einzelhandel" in Springe läuft.

Mein Weg in den Beruf

Der Beruf im Einzelhandel, in dem sich alles um den Kunden dreht, hat mir schon immer viel Spaß gemacht. Ich habe bereits neben dem Abitur und meinem Jura-Studium oft im Einzelhandel gearbeitet. So bin ich auch erst „auf Umwegen" zu Lidl gekommen. Ich habe als Teilzeit-Angestellte bei Lidl angefangen. Als ich mich dann durchgerungen hatte, mein Studium zu beenden, habe ich überlegt: Wo will ich hin? Was will ich machen? Da wurde gerade das „Abiturientenprogramm" bei Lidl eingeführt. Ich habe mich - wohnortnah - in der Filiale Heimfeld beworben und mit dem Verkaufsleiter darüber gesprochen. Offene Fragen über die beruflichen Chancen wurden geklärt und ich habe dann für mich erkannt: Ja, das wäre in jedem Fall etwas für mich. Ich habe die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau schon abgeschlossen und in Kürze werde ich meine mündliche Prüfung ablegen. Dann bin ich geprüfte Handelsfachwirtin. Durch die wechselnden Theorie- und Praxisphasen konnte ich mein erlangtes Wissen immer gleich in der Filiale umsetzen. Meine Kollegen haben mich sehr gut unterstützt und ich habe in der Zeit viel gelernt. Mit dem „Abiturientenprogramm" habe ich drei Abschlüsse in drei Jahren erlangt: Einzelhandelskauffrau, Handelsfachwirtin und den Ausbilderschein. Ich habe am 01.08.2014 meine Ausbildung begonnen und am 01.08.2017 ausgelernt.

Meine Ziele

Nach der mündlichen Prüfung habe ich den Abschluss als Handelsfachwirtin und starte dann offiziell als Filialleiterin. Ich freue mich sehr über die Chance, nach der Ausbildung die Filiale zu übernehmen. Die Arbeit mit dem Team macht mir sehr viel Spaß. Lidl bietet viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung im gesamten Unternehmen.

Mein Plus im Privatleben

Ich bin sehr glücklich mit meiner Entscheidung. So ein Studium abzubrechen entscheidet man nicht nebenbei. Ich möchte jetzt das machen, worauf ich Lust habe! Mir macht meine Arbeit jeden Tag Spaß. Und das wirkt sich auf meine Persönlichkeit aus: Ich bin ausgeglichen und zufrieden.

© Monkey Business – Fotolia

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendige Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich dabei entweder um Rohstoffe, wie zum Beispiel Hölzer, Baumwolle, Baustoffe, oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst, Tee oder Elektrogeräte.

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Für dieses Angebot sorgst du als Kaufmann im Großhandel. Du kaufst die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagerst sie in Hallen und verkaufst sie an produzierende Unternehmen. Als Kaufmann im Außenhandel bist du der Spezialist für internationale Märkte. Natürlich sprichst du dafür mindestens eine Fremdsprache, damit du mit deinen ausländischen Geschäftspartnern verhandeln kannst. Darüber hinaus bist du mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut.

Kaufmann für Büromanagement

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nach der Zusammenlegung der beiden Ausbildungsberufe Kaufmann für Bürokommunikation und Bürokaufmann nennt sich der neue Ausbildungsberuf Kaufmann für Büromanagement.
Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf geschickte und engagierte Bürokaufleute mit einem Hang zum Multitasking verzichten kann. Denn für dich gibt es in diesem Berufsstand viel zu erledigen und viel Abwechslung: Es geht darum, Texte zu verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen zu bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenzustellen, Rechnungen zu erstellen und Zahlungen zu überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb bist du eine wichtige und nützliche Verstärkung.
In Industrie, Handel und Verwaltung übernimmst du typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder bist im Personal- und Rechnungswesen mit von der Partie. Dein Haupteinsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich, daher solltest du gut mit ihnen umgehen können und Spaß an der Arbeit mit dem Computer haben.

Immobilienkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In diesem Beruf bist du in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwelt tätig. Du bist für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Du arbeitest dabei in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

Kaufmann für Tourismus und Freizeit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es klingt zunächst wie ein Traum: Du beschäftigst dich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit und bekommst dafür auch noch Geld. Ganz so einfach ist es in der Praxis natürlich nicht, aber bei der IHK-Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bei dir bestimmt nicht zu kurz. Du erstellst spezielle Ausflugsprogramme, vermarktest touristische Sightseeing-Angebote und erbringst entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – du berätst zum Beispiel Urlaubsgäste oder bietest kleine Stadtführungen an. Bei der Ausbildung lernst du, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernst du als Tourismus- und Freizeit-Azubi nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

Für echte Teamplayer

Jan Fändrich, 24 Jahre, duales Studium zum Bachelor of Arts (BWL mit dem Schwerpunkt Handel), famila

Wie sind Sie auf das duale Studium bei famila aufmerksam geworden?
Schon während meiner Schulzeit war ich oft mit meiner Familie oder meiner Freundin bei famila einkaufen. Ich hätte mir damals aber nicht erträumen lassen, dass ich dort irgendwann meine Karriere beginnen werde. Nach der Schule begann ich zunächst ein VWL-Studium an der Uni. Schnell war ich aber abgeschreckt von den überfüllten Hörsälen und den trockenen Vorlesungsinhalten. Ich wollte unbedingt etwas Praktischeres machen! Über Internetrecherche bin ich auf das duale Studium bei famila aufmerksam geworden und fühlte mich direkt angesprochen von dem Mix aus Theorie und Praxis. Daher habe ich mich sofort bei famila beworben und schon nach dem ersten Vorstellungsgespräch war mir klar – ich möchte „familaner" werden!

Wie genau läuft das duale Studium ab?
Während der Praxisphasen des dualen Studiums konnte ich schon Einblicke in verschiedene Abteilungen erhalten, wie zum Beispiel Obst und Gemüse, Food oder den Käsetresen. Darüber hinaus bekomme ich auch ständig neue Einblicke durch meine Vorgesetzten vermittelt, wie viel Organisation und Planung hinter den SB-Warenhäusern steckt.

Das duale Studium besteht aus einer Kombination aus sechs Theoriephasen à 10 Wochen und mehreren Praxisphasen, die sich über die gesamte Ausbildungszeit von drei Jahren und zwei Monaten hinweg verteilen. Somit erhalte ich parallel zur Ausbildung im Unternehmen auch das notwendige Know-how an der Wirtschaftsakademie. Dieses hilft mir wiederum in der Praxis dabei, Zusammenhänge zu verstehen und an der Verbesserung von Betriebsprozessen mitzuwirken.

Was macht Ihnen am dualen Studium am meisten Spaß?
Großen Spaß machen mir vor allem auch die internen Seminare, bei denen ich mich in verschiedenen Bereichen und Thematiken weiterbilden kann. Besonders gut gefällt mir auch die große Abwechslung. Niemals könnte ich nach Hause gehen und behaupten, heute war ein langweiliger Tag. Es ist immer was los.

Haben Sie einen Tipp für junge Menschen, die sich bewerben möchten?
Eine gute Möglichkeit ist immer, vorab mal ein Praktikum zu machen. Man bekommt hierbei einen guten Einblick und fühlt sich bei der Entscheidung, wie es nach der Schule weitergehen soll, einfach sicherer.

Für echte Teamplayer!

// Ausbildung und Studium im Einzel- und Großhandel

// Infos und Bewerbung: www.bela.de · www.famila-nordost.de

Großhandel:

// Kaufmann/-frau im Groß-und Außenhandel

// Fachinformatiker/in Systemintegration oder Anwendungsentwicklung

// Fachlagerist/in

// Maschinen- und Anlagenführer/in

// Duales Studium Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre/ Schwerpunkt Handel

Einzelhandel:

// Verkäufer/in im Einzelhandel

// Kaufmann/-frau im Einzelhandel Schwerpunkt Food, Hartware/Textil oder Fisch

// Fleischer/in, verkaufsbetont

// Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleisch

// Spezialausbildung zur Nachwuchsführungskraft Handelsfachwirt/in

// Duales Studium, Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre/ Schwerpunkt Handel

BARTELS – LANGNESS

famila besser als gut!

© Jeanette Dietl – Fotolia

GASTGEWERBE UND LEBENSMITTEL – WAS DARF ES SEIN?

Was du da so machst

Wurst und Käse anrichten, rohes Fleisch weiterverarbeiten, Bier brauen, mehrgängige Menüs zubereiten ... Im Lebensmittelhandwerk gibt es so vielfältige Aufgabenbereiche wie in keinem anderen Gewerbe. Doch eins haben sie alle gemeinsam: Das Wohl des Kunden steht an allererster Stelle! Das gilt auch für die Ausbildung im Bereich des Gastgewerbes. Dabei bereitest du die feinen Speisen zwar nicht zu, bist allerdings für das appetitliche Anrichten und den perfekten Service zuständig.

CHEFS CULINAR
EIN UNTERNEHMEN VON CITTI·JOMO·RINGEL

Für unseren Zustellgroßhandel in Hamburg suchen wir für den Sommer 2018 Auszubildende in den Bereichen

- Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik (ab mittlere Reife)
- Berufskraftfahrer/in (ab 17 Jahre)

Ausbildungsbeginn 1. August 2018
Mehr Info und Online-Bewerbungen unter www.chefsculinar.de

Meine Karriere
AUSBILDUNG IM HANDEL

Bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Bewerbungsunterlagen.

CHEFS CULINAR Nord GmbH & Co. KG
Frau Kelm, Winsbergring 25, 22525 Hamburg
oder: personalabteilung-hh@chefsculinar.de

Bewerbungsfristen auf Anfrage.

CITTI | CHEFS CULINAR | HORKRAM | HMS | STRELAPARK | lieferello

Hier ist Kondition gefragt, wenn du den ganzen Tag Teller mit Gerichten und Tabletts voller Getränke balancierst.

Fachkraft im Gastgewerbe

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Damit sich Gäste eines Hotel- oder Gaststättenbetriebes rundum wohlfühlen können, müssen hinter den Kulissen viele dienstbare Geister zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Als Fachkraft im Gastgewerbe bist du in fast allen Abteilungen zu Hause, vom Restaurant über die Bar bis hin zum Zimmerdienst, der Wäschepflege, dem Lebensmittellager oder dem Betriebsbüro. Auch bei der Dekoration von Räumen und Tafeln machst du dich nützlich. Mit einem dritten Ausbildungsjahr kannst du außerdem die Abschlüsse Restaurantfachmann oder Hotelfachmann erreichen.

Restaurantfachmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Haben Sie noch einen Wunsch?“ Als Restaurantfachmann verlierst du auch bei einer festlich gedeckten Tafel mit ihrer Unmenge von Besteck und Gläsern den Überblick nicht und findest immer noch ein Plätzchen für die kunstvoll aufgetürmten Servietten. Du sorgst dafür, dass sich deine Gäste rundum wohlfühlen, während sie sich die kulinarischen Raffinessen der Küche auf der Zunge zergehen lassen. Du berätst sie bezüglich des passenden Weines zu Kalbsragout oder Filetsteak, bedienst sie dabei stets unaufdringlich und zuvorkommend, mixt ihnen auch schon mal ihren Lieblingsdrink – und rechnest irgendwann mit ihnen „ab“. Auch größere Feiern und Festlichkeiten planst du professionell, organisierst den Ablauf minutiös und mit Blick fürs Detail.

© Glenn Carstens-Peters - unsplash.com

MEDIEN UND DESIGN – GESUCHT: KREATIVITÄT UND EIN GUTES AUGE

Was du da so machst

Mal eben wahnsinnig kreativ sein? Kein Problem! Ganz gleich, in welchem Bereich du arbeitest: Bei diesen Berufen ist Gestaltungsfreude, Ideenreichtum und Mut zu innovativen Ideen gefragt.

Du beschäftigst dich jedoch nicht nur handwerklich mit dem perfekten Look, sondern stehst auch immer freundlich und gut gelaunt deinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Bei diesen Ausbildungen kannst du deine Persönlichkeit und deine eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen wie in keinem anderen Berufsfeld.

Was du da so brauchst

Im Umgang mit Kunden ist natürlich oft Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Denn deine Aufgabe ist es, die Wünsche deiner Auftraggeber fachmännisch umzusetzen.

Ganz viel Kreativität ist ebenfalls ein Muss in diesem Berufsfeld. Denn es kann fast täglich vorkommen, dass du dir ein brandneues Design oder einen ausgefallenen Look überlegen musst, der vorher noch nie da gewesen ist!

Mediengestalter Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen.

Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung“ führst du im Team oder selbstständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Onlinewerbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst.

Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung“, stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses. Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben:

Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medienspezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht.

Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte.
Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.

© www.photl.com

© battler_tik - Fotolia

ELEKTRIK – WAS IST EIGENTLICH EIN SCHALTSCHRANK?

Was du da so machst

Elektronik ist heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – und schon gar nicht aus der Industrie! Denn die meisten Produktionsanlagen funktionieren vollautomatisch. Wenn hier der kleinste Fehler auftritt, hat das hohe Schäden und Produktionsausfälle zur Folge. Deswegen installierst du diese technischen Anlagen fachmännisch, hältst sie instand und reparierst sie umgehend, wenn ein Fehler auftritt. Da auch die Technik in jedem Bereich anders ist, wird die Ausbildung zum Elektriker in unwahrscheinlich vielen Spezialisierungen angeboten.

Was du da so brauchst

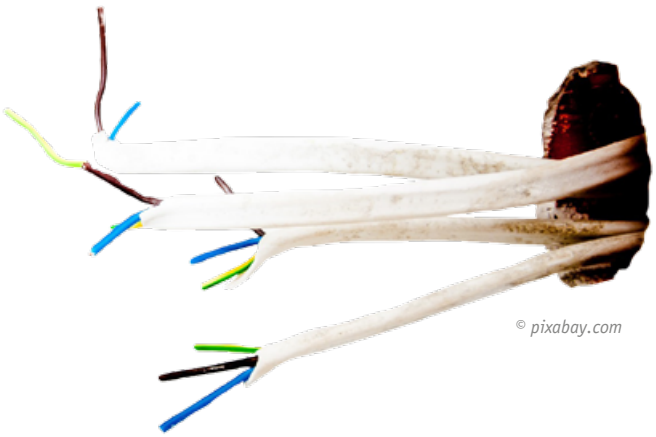
„Zwei linke Hände" kannst du als Elektriker gar nicht gebrauchen! Denn bei Ausbildungen im Bereich der Elektrik ist oft Feinarbeit gefragt. Ein Muss für dich ist zudem natürlich Interesse an Technik und Elektronik.

Und auch vor fremden Menschen solltest du dich nicht scheuen, denn in Beratungsgesprächen bist du der kompetente und immer geduldige Ansprechpartner.

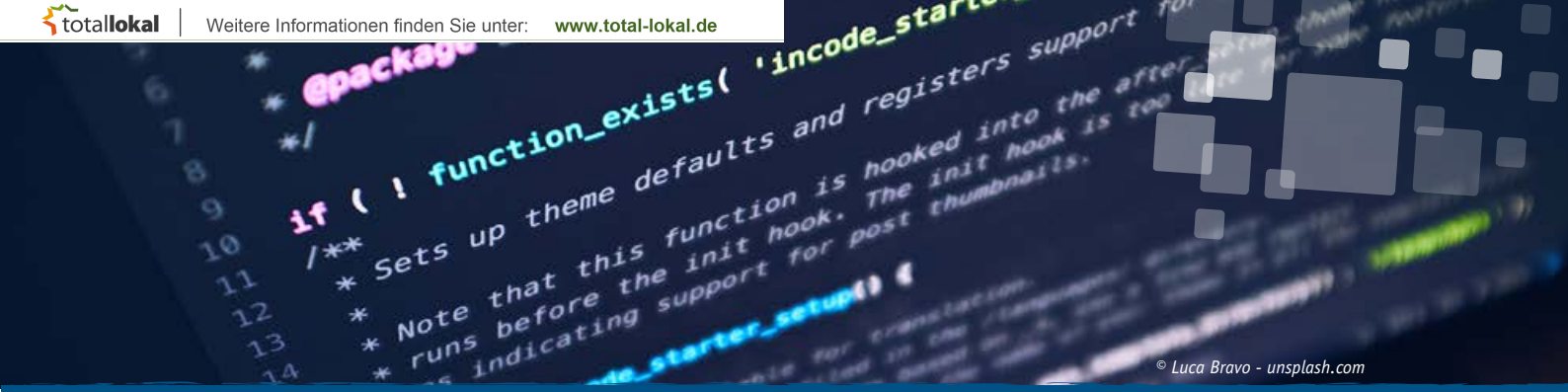
Technischer Systemplaner

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Der technische Systemplaner ist ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsberuf und ersetzt den ehemaligen Ausbildungsberuf des technischen Zeichners. Innerhalb dieser Ausbildung wurden neue Fachrichtungen etabliert. So kannst du nun zwischen den Schwerpunkten Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik sowie elektronische Systeme wählen. Je nach Fachrichtung werden die verschiedensten Unternehmen angesprochen. Als technischer Systemplaner planst und erstellst du technische Dokumente, führst fachspezifische Berechnungen durch, koordinierst Arbeitsschritte und betreust ganze Projekte. Um sämtliche Pläne und Konstruktionen erarbeiten zu können, solltest du gewisse Grundkenntnisse im Bereich Computer mitbringen und mit dem PC sicher umgehen können. Besonders schön ist die Abwechslung innerhalb dieser Ausbildung, denn du wirst nicht ausschließlich am Schreibtisch sitzen. Du musst auch auf die Baustelle, um zu vermessen, nachzumessen oder zu kontrollieren. Du siehst also, Individualität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sind in diesem Beruf wichtig. Beschäftigt wirst du in Konstruktions- und Planungsbüros der jeweiligen Fachrichtungen.



© pixabay.com



© Luca Bravo - unsplash.com

IT/COMPUTER – VORSICHT, EIN TROJANER!

Was du da so machst

Egal, ob es um Soft- oder Hardware geht, diese Branche hat sich in den letzten Jahren bestimmt am rasantesten weiterentwickelt. Und auch heute sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht auf ihrem Höhepunkt angekommen!
Wenn du dich für eine Ausbildung im Informatik-Bereich entscheidest, musst auch du bei deinen vielfältigen Tätigkeiten immer am Ball bleiben. Je nach Ausbildung berätst du fachmännisch deine Kunden oder betreust und installierst ausgefeilte technische Systeme direkt vor Ort.

Du weißt genau, welche Ursache sich hinter einer Fehlermeldung des Computers verbirgt. Kurz gesagt: Du bist der Computerfachmann vom Dienst!

Was du da so brauchst

Wenn du am Computer nicht nur Spiele spielst, sondern dich auch für seinen Aufbau und Funktionsweise interessierst, bist du bei diesen Ausbildungen genau richtig.
Denn du lernst alles rund um die Technik, die einen PC zum Laufen bringt. Aber auch vor Kundenkontakt solltest du dich nicht scheuen und zudem Kenntnisse in Englisch mitbringen.

Schließlich besteht die Informatikersprache aus vielen Fremdwörtern, die du deinen Kunden auch geduldig erklären musst.

Mathematisch-technischer Softwareentwickler

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Zahlenkünstler und Rechenasse aufgepasst! Im Mittelpunkt deiner Tätigkeit stehen mathematische Modelle zur Entwicklung von Softwarelösungen – wie kann zum Beispiel eine Datenbank möglichst benutzerfreundlich gestaltet werden und wie werden Programme dazu gebracht, miteinander zu kommunizieren?

Dein Berufsprofil umfasst den Entwurf, die Anwendung und die programmtechnische Umsetzung mathematischer Methoden, Modelle und Algorithmen.

Auch die Erstellung von Software neben Benutzer- und Systemdokumentationen bis hin zur Schulung und Einweisung der späteren Anwender gehört zu deinen Aufgaben. Anders als zum Beispiel bei den Fachinformatikern bestehen viele enge Bezüge sowohl zur höheren Mathematik als auch zu wissenschaftlichen Problemstellungen.

Deine Arbeitgeber können Softwareentwickler in Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Rechenzentren, IT-Unternehmen, Versicherungen, aber auch Banken und Hochschulen sein.

Technischer Assistent für Informatik (TAI)

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die zweijährige Ausbildung zum TAI beinhaltet das Einrichten und Administrieren von Rechnern ebenso wie Programmieren und Entwickeln von Software.

Innerhalb dieser Zeit absolvierst du ein sechswöchiges Praktikum. Außerdem kannst du die Fachhochschulreife erlangen.

Besonders leistungsstarke Schüler haben auch die Möglichkeit eines Stipendiums. Deine Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung zum TAI.

© Iorek - Fotolia

© fivepointsix - Fotolia

METALLVERARBEITUNG, MASCHINENBAU UND MECHANIK – SCHRAUBER UND TÜFTLER AUFGEPASST!

Was du da so machst

Hier sind die Bastler und Tüftler am Werk! Diese Branche bietet dir vielfältige Möglichkeiten und Beschäftigungsfelder, die unterschiedlichste Aufgabenbereiche mit sich bringen. Beim Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Zerspanungsmechaniker und den zahlreichen anderen Ausbildungen bist du mit der Wartung, Reparatur und Inbetriebnahme großer Maschinen betraut. Aber es geht auch immer wieder ins Detail, wenn du bohren, fräsen oder schweißen musst. Auch der Umgang mit hoch spezialisierter Technik steht auf dem Tagesprogramm, zum Beispiel Arbeiten an einer CNC-Maschine.

Was du da so brauchst

Du bastelst gerne in der eigenen Werkstatt an deinem Auto? Du interessierst dich für die Funktionsweise industrieller Maschinen? Du bist der geborene Handwerker? Und du hast keinerlei Probleme damit, dich auch einmal richtig schmutzig zu machen oder deine ganze Kraft aufbringen zu müssen? Dann bewirb dich am besten gleich auf eine der folgenden Ausbildungen!

Mechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche: die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Werkzeugmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Metalle und Kunststoffe werden in dieser Ausbildung von dir in die richtige Form gebracht. Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschranktüren – um sie herzustellen, müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe zum Beispiel gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden – das klappt natürlich nur mit dem richtigen Werkzeug. Du stellst für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Dabei bist du ein wahrer Hightech-Spezialist: Mithilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leistest du passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig musst du dafür sehr spezielle Werkzeuge herstellen.

© Inzyx - Fotolia

DB
Jetzt bewerben:
deutschebahn.com/schueler
Du gibst 100 Prozent
und holst es Dir
mit Garantie zurück.
Willkommen, Du passt zu uns.
Als Azubi (w/m).
Die Deutsche Bahn sucht jedes Jahr deutschlandweit Azubis für über 50 Berufe. Du bist an einer Ausbildung mit Start 2017 oder 2018 interessiert? Perfekt, dann bewirb Dich jetzt beim größten Mobilitätsanbieter Deutschlands - mit Übernahmegarantie!
DBKarriere

112 % JEDEN TAG

FEUERWEHR HAMBURG

Starte jetzt deine Ausbildung bei der Feuerwehr Hamburg und werde Teil unseres Teams.
Neben einer spannenden Ausbildung haben wir noch einiges mehr zu bieten...

BEWIRB DICH JETZT!
www.feuerwehr.hamburg.de
040 / 428 51 48 23

Hamburg

Nutze deine Chance und werde Lebensretter

Die Notfallsanitäterausbildung ist genau das Richtige für alle, die mutig und entschlossen sind und anderen Menschen helfen möchten.

Mit diesem neuen Ausbildungsberuf hast du die Gelegenheit, eine hochwertige Ausbildung in der Notfallmedizin zu bekommen. Du sitzt auf einem Rettungswagen und hilfst erkrankten, verletzten und verunfallten Personen. Dabei bist du niemals allein. Wir arbeiten immer im Team und alles, was du wissen und können musst, lernst du in der dreijährigen Ausbildung.

Hierzu gehören neben dem theoretischen und praktischen Unterricht an der Berufsfachschule für Notfallsanitäter auch Praktika an den Rettungswachen und in Krankenhäusern, insbesondere der Notaufnahme, dem OP-Bereich und der Intensivstation.

Das Besondere ist, dass du nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in die feuerwehrtechnische Laufbahn übernommen werden kannst. Nach einer etwa einjährigen Feuerwehrausbildung bist du waschechte Feuerwehrfrau bzw. waschechter Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr Hamburg.

Dich erwarten dann vielfältige Einsatzorte, ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet sowie ein starker sozialer Zusammenhalt unter den Kolleginnen und Kollegen.

Du hast Fragen zur Ausbildung, zur Bewerbung und den Voraussetzungen? Unter www.hamburg.de/notfallsanitaeter findest du die Antworten. Oder ruf einfach an unter 040 42851-4823.

© unsplash.com

CHEMIE, BIO, PHYSIK – ZUKUNFTSAUSSICHTEN: ROSIG

Was du da so machst

Stoffe auf Reinheit und Qualität prüfen, Chemikalien erzeugen, Untersuchungen an Mikroorganismen durchführen und dabei natürlich immer im weißen Kittel und mit Schutzbrille auf der Nase – das ist die Welt der Chemikanten, Biologielaboranten und Werkstoffprüfer. Du erlebst jeden Tag Biologie-, Physik- und Chemieunterricht live und zum Anfassen.

Was du da so brauchst

Du hasst Mathe? Dann könntest du dich bei diesen Ausbildungen ein bisschen schwertun. Oberstes Gebot in diesem Berufsbereich ist außerdem: Sauberkeit und Hygiene. Hände müssen desinfiziert und Vorschriften penibel eingehalten werden. Wenn du dich für biologische Ausbildungen interessierst, solltest du außerdem bedenken, dass du oft mit Versuchstieren arbeiten wirst.

© unsplash.com

„Durch meine Ausbildung nehme ich die Natur ganz anders wahr."

Sönke Konrad, 19 Jahre, Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, 2. Ausbildungsjahr im Betrieb Norbert Farwick Garten- und Landschaftsbau GmbH in Appel bei Hamburg

Über den Beruf

Für den Beruf des Landschaftsgärtners werden vielseitig interessierte junge Leute gesucht, die draußen in und mit der Natur arbeiten möchten sowie eine Verbindung zu Natur und Technik haben. Die Voraussetzungen sind Teamfähigkeit und Lust auf Bewegung. Hinsichtlich des Schulabschlusses mindestens ein guter Hauptschulabschluss, gern Realschüler und Abiturienten. Die Hauptsache ist, dass die Bewerber handwerklich begabt sind. Die Ausbildung zum Landschaftsgärtner macht mir viel Spaß, da ich sehr gern in der Natur bin. Man ist fast jeden Tag auf einer anderen Baustelle, hat immer mit anderen Leuten und unterschiedlichen Materialien zu tun. Landschaftsgärtner bedeutet, dass man tagtäglich neuen Aufgaben gegenübersteht und diese Aufgaben zur Kundenzufriedenheit erfüllen muss. Darin liegt auch der Reiz, kreative Ideen zu verwirklichen und die gestalterischen Möglichkeiten in ein schönes Gesamtbild zu verwandeln.

Mein Weg in den Beruf

Ich komme aus der dörflichen Ecke, bin sehr naturverbunden und habe von klein auf schon immer gern meinen Eltern im Garten geholfen. Der Bau eines Glashauses und die Einrichtung auf unserem Grundstück haben mich während der Schulzeit sehr interessiert. Dies war der ausschlaggebende Punkt, dass ich mich um ein Praktikum beworben habe, das mir viel Spaß bereitet hat. Nach dem Abitur bekam ich dort meine Ausbildungschance.

Meine Ziele

Ich mache in einem Jahr meinen Abschluss und hoffe, dann übernommen zu werden. Gerne möchte ich noch ein paar Jahre in dieser Firma arbeiten und dann evtl. einen Meisterkurs absolvieren und/oder evtl. noch ein Studium anschließen.

Mein Plus im Privatleben

Da meine Eltern einen großen Garten haben, sind dort aufgrund meiner Ausbildung und Eindrücke auch schon einige Ideen bei der Anlage kleiner Wege und Pflasterarbeiten eingeflossen. Im Übrigen gehe ich jetzt auch schon ein bisschen anders durch die Natur, nehme sie ganz anders wahr und bleibe auch mal stehen, um sie zu genießen.

Du willst was bewegen, mit Deiner Arbeit etwas Sinnvolles erschaffen und Deine Umwelt aktiv verändern? Dann ist der Beruf des **Landschaftsgärtners** genau Dein Ding. Hier kannst Du gestalten, was die Natur hergibt – mit Deinen eigenen Händen oder mit schwerem Gerät.
In jedem Fall hast Du ein Team an Deiner Seite, das genauso tickt wie Du.

Verändere Deine Welt.
Es wird Dein Leben verändern.

Wir freuen uns auf Dich und helfen Dir gerne weiter.

Melde Dich beim:

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.
Hellgrundweg 45, 22525 Hamburg
Telefon: 040 340983
E-Mail: info@galabau-nord.de

Ihr Experte für Garten & Landschaft

© KaYann – Fotolia

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Werkstoffprüfer

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Wenn ein Snowboard schon bei der kleinsten Belastung in zwei Teile zerbricht, hat das Material meistens einen Fehler. Damit die Qualität stimmt und Unfälle vermieden werden können, bist du als Werkstoffprüfer am Werk – du untersuchst zum Beispiel Metalle oder Kunststoffe auf Härte, Zugfestigkeit, Hitze und Kältebeständigkeit. Dabei wendest du verschiedene Prüfverfahren an und dehnst, drückst oder biegst mithilfe spezieller Apparate die verschiedenen Werkstoffe.

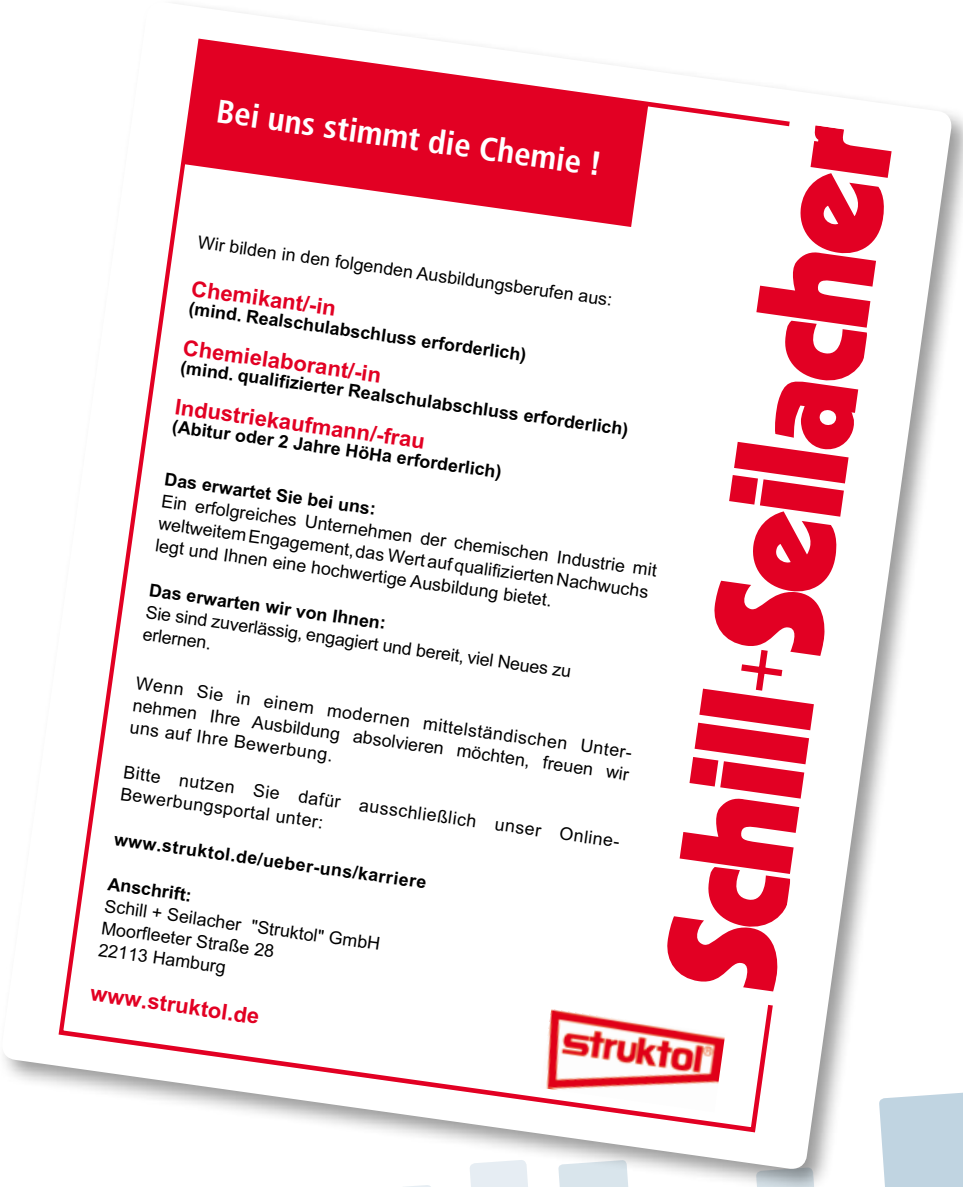
Mit Mikroskopen, Röntgenstrahlen oder Ultraschall schaust du dir zum Beispiel Metalle auch von innen an, um mögliche Fehler festzustellen.

Du weißt genau, wie sich die verschiedenen Werkstoffe je nach Belastung verhalten müssen, und leistest einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Umweltschutz.

Chemielaborant

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Deine wesentlichen Aufgaben lauten hier: Versuche und Synthesen durchführen, diese analysieren und Testergebnisse in Versuchsprotokollen zusammenstellen. Dabei wirst du während der Ausbildung in die Magie des Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens eingeführt. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.



© Mixage - Fotolia

LOGISTIK – HAT JEMAND EIN GROSSES BRAUNES PAKET GESEHEN?

Was du da so machst

Hier sind die großen Organisationstalente zu Hause! Deine Aufgaben sind abwechslungsreich und anspruchsvoll. So musst du zum Beispiel Routen planen, Lieferungen überwachen, die Bestände kontrollieren... kurz gesagt, mit Adleraugen alles im Blick haben. Das Besondere: Du sitzt nicht nur im Büro, sondern musst auch selber richtig mit anpacken. Was wäre zum Beispiel eine Fachkraft für Lagerlogistik ohne Gabelstapler ...

Was du da so brauchst

Organisation ist alles! Deswegen solltest du auch bei vielen Anfragen und Bestellungen nicht den Überblick verlieren. Ein solides Zeitmanagement ist bei diesen Berufen ebenfalls ein Muss. Wenn du dich für logistische Berufe wie Berufskraftfahrer interessierst, solltest du natürlich auch gerne viel Zeit „on the road" verbringen.

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Deine Aufgabe als Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung ist insbesondere die Steuerung und Überwachung logistischer Abläufe. Du organisierst den Güterversand und berücksichtigst dabei, wie schnell das Produkt befördert werden muss, wie viel Raum es dafür braucht und von wo aus der Transport beginnen und wo er enden soll. Du kümmerst dich zudem um den Warenempfang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Du entscheidest, welches Produkt wie verpackt werden soll, und vermittelst Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen. Auf deinem Tisch landen außerdem Schadensmeldungen und Rechnungen. Du sorgst für einen möglichst reibungslosen Ablauf bezüglich des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge suchst du die günstigste Versandart und stellst dich immer aufs Neue zahlreichen logistischen Herausforderungen, um den Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, gewinnen hier zunehmend an Bedeutung.

Fachlagerist

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Organisationstalente willkommen! Als Fachlagerist weißt du nicht nur genau, welches Teil sich in welcher Menge an welchem Platz befindet. Du nimmst auch die Güter an und prüfst die Lieferung anhand der Begleitpapiere auf ihre Unversehrtheit. Anschließend transportierst und leitest du die Produkte dem betrieblichen Bestimmungsort zu. Ferner packst du Güter aus, sortierst und lagerst sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beachtung der Lagerordnung. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch – kurzum, du bist das organisatorische Multitalent rund um Lagerung und Lieferung von benötigten Produkten. Du bist in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig.

© pixabay.com

© Gina Sanders - Fotolia

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Berufskraftfahrer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du bist immer auf Achse, fährst im Lkw von München nach Istanbul, holst von dort neue Fracht ab und bringst sie nach Hamburg. Oder du fährst einen Reisebus mit einer Touristengruppe an Bord von Frankfurt nach Madrid. Du könntest aber auch im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt touren.

Als Berufskraftfahrer hast du die Wahl: Du transportierst Güter oder beförderst Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und eventuell sogar ins Ausland. Du beherrschst aber nicht nur deine Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sondern du verstehst auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planst du deine Touren selbstständig, weißt, worauf es beim Transport der verschiedenen Güter und Personen ankommt, und kennst dich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei deinem Job trägst du viel Verantwortung für Mensch und Umwelt, deswegen stehen Verkehrssicherheit und Umweltschutz für dich an erster Stelle. Während der Ausbildung erwirbst du den Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, denjenigen für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Schifffahrtskaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Schifffahrtskaufmann mit der Fachrichtung Tramp- oder Linienfahrt begibst du dich zwar nicht selbst auf hohe See, aber du managst an Land alles Wichtige, was dazugehört.

So organisierst du Transportgüter aller Art und stehst in weltweitem Kontakt mit Kunden, Lieferanten, Bordpersonal und allen übrigen Dienstleistern der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft. Zu deinen Aufgaben gehört außerdem, für einen reibungslosen Ablauf der Lade- und Löscharbeiten im Hafen zu sorgen.

Wählst du in deiner Ausbildung die Fachrichtung Linienfahrt, konzentrierst du dich vor allem auf Schiffe, die auf regelmäßigen Routen mit festen Fahrplänen zwischen den Häfen verkehren.

Du bist angestellt bei spezialisierten Linienreedereien oder in Frachtumschlagsunternehmen wie Schiffsmaklerbüros und -agenturen.

Als Schifffahrtskaufmann mit Fachrichtung Trampfahrt bist du dagegen für den Gelegenheitsverkehr der Schiffe zuständig. Hier ist es wichtig, dass du dafür sorgst, dass die Schiffe optimal ausgelastet sind.

STARTE DEINE ZUKUNFT MIT EINER

AUSBILDUNG BEI DEUTSCHE POST UND DHL

Wir freuen uns auf deine Online-Bewerbung:
dpdhl.de/ausbildung
Hier erfährst du mehr zur Ausbildung!

Deutsche Post AG
Niederlassung BRIEF Hamburg
21170 Hamburg

Deutsche Post DHL MENSCHEN VERBINDEN. LEBEN VERBESSERN.

© unsplash.com

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Zudem akquirierst du Fracht, buchst Frachtraum und wickelst die Schiffsabfertigung im Hafen ab. So bist du in erster Linie in Reedereien, bei Schiffsmaklern sowie in Umschlagsunternehmen im Hafen beschäftigt.

Hafenschiffer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schwerpunkt deiner Tätigkeit als Hafenschiffer ist die Arbeit auf Wasserfahrzeugen im Güter- und Personenverkehr – dieser Job ist also nichts für dich, wenn dir die Seeluft nicht bekommt. Du führst die verschiedensten Wasserfahrzeuge, die du be- und entlädst, pflegst und wartest. Selbstverständlich musst du auch prüfen, was du mit dir führst. So kontrollierst du Trockengüter und Container, indem du die Begleitpapiere in Augenschein nimmst. Damit du die Ladung von Bord bringen kannst, solltest du geschickt im Umgang mit Gabelstaplern, Kränen und anderen Werkzeugen sein, die dir das Verladen auf andere Güterwaggons, Lkws oder Zwischenlager erleichtern.

Wenn nötig, stellst du auch Schlepp- und Schubverbände zusammen. Es kommt auch schon einmal vor, dass du mit deinem Wasserfahrzeug Schiffe und andere schwimmende Geräte abschleppst. Zudem bist du dafür zuständig, den jeweiligen Schleppvorgang zu überwachen.

Dein Wasserfahrzeug ist dein wichtigster Begleiter – und mit diesem solltest du auch gut umgehen. Daher wartest du es regelmäßig und hältst es sauber und rostfrei. Doch auch technisch sollte dein Fahrzeug auf der Höhe sein, weshalb du auch die Motoren und andere technische Einrichtungen in Schuss halten solltest.

Deine Arbeitgeber sind See- und Binnenhafenbetriebe der Güter- und Personenbeförderung. Außerdem kannst du auch in logistischen Dienstleistungsbetrieben tätig sein.

Wirst du im Fähr- und Touristenverkehr eingesetzt, solltest du nicht auf den Mund gefallen sein, denn dann kassierst du das Fahrgeld, erteilst Auskünfte und sorgst für die Sicherheit deiner Fahrgäste.

Die Anforderungen der Wirtschaft sind in stetigem Wandel – so auch die Ausbildungsberufe, die sich auf den jeweiligen Trend einstellen müssen. Folgende Berufe werden im Jahr 2017 laut der Handelskammer Hamburg neu beziehungsweise neu geordnet in Kraft treten:

- Kaufmann im Einzelhandel
- Klavier- und Cembalobauer
- Luftverkehrskaufmann
- Servicekaufmann im Luftverkehr

Du möchtest in einem der neuen Ausbildungsberufe ausgebildet werden? Weitere Informationen hierzu findest du hier:

https://www.hk24.de/produktmarken/ausbildung-weiterbildung/ausbildung/ausbildungsberatung/ausbildungsberufsbilder_und_ansprechpartner/aktion_neue_berufe/1153988

© colourbox.de

WIE PACK ICH'S AN ... MICH ZU BEWERBEN?

Du stehst vor deinem Schulabschluss, vor dem Ende deiner Berufsausbildung oder deines Studiums, oder bist bereits in Lohn und Brot, willst dich aber verändern? Und fragst dich: „Wie bewerbe ich mich richtig?" Ein solcher Schritt sollte erst einmal gut vorbereitet sein. Bevor du dich mit den formalen Fragen einer Bewerbung auseinandersetzt, solltest du dir erst einmal klar darüber werden, welche Möglichkeiten dir offenstehen. Willst du an deinem jetzigen Wohnort bleiben – oder bist du bereit, dich auch privat zu verändern? Berufsberatungen und die Agentur für Arbeit können dich da schon mal vorab informieren. Zusätzlich gibt's natürlich auch das Internet, in dem du mittlerweile etliche Jobbörsen findest – Suchmaschinen, mit deren Hilfe du auf dich zugeschnittene Angebote leicht herausfiltern kannst.

Interessiert dich eine ganz bestimmte Aufgabe, ein ganz bestimmtes Unternehmen? Dann ist es vielleicht ganz sinnvoll, wenn du, bevor du dich an eine formale Bewerbung machst, einfach einmal beim zuständigen Ansprechpartner anrufst. Im ungünstigsten Fall wird er sagen: „Tut mir leid, wir erteilen keine telefonischen Auskünfte, bitte bewerben Sie sich schriftlich". Aber vielleicht ist er auch sehr angetan, wenn du dich erst einmal erkundigen willst, wie viele freie Stellen es überhaupt gibt, wie hoch die Chancen sind und welche Weiterbildungsmöglichkeiten du hast – und wenn du ihm dann auch noch vermitteln kannst, dass dich die Aufgabe wirklich interessiert, hast du vielleicht schon einen wichtigen Kontakt geknüpft.

Wie deine schriftliche Bewerbung aussehen kann, erfährst du in den folgenden Kapiteln.

Wie hebe ich mich von der Masse ab?

Klar: Auf manche Stelle bewerben sich Hunderte zukünftige Azubis. Viele möchten daher besonders auffallen – um am Ende das Rennen zu machen. Doch Vorsicht: Auffallen-Wollen um jeden Preis hat oft genau den gegenteiligen Effekt.

Sogenannte Kreativ-Bewerbungen sind in erster Linie etwas für Menschen, die sich auch auf Kreativberufe bewerben. Ein Grafiker wird seine Bewerbung sicher ausgefallen layouten, entsprechend farblich gestalten und mit nicht alltäglich Schrifttypen versehen. Ein Bankkaufmann dagegen wird mit den gleichen Mitteln beim zuständigen Personalchef eher einen unseriösen Eindruck erwecken.

Eine Bewerbung soll einen guten Eindruck von einer Persönlichkeit vermitteln. Dabei kann und darf sie natürlich auch Akzente setzen, die andere nicht setzen. Aber diese dürfen niemals so wirken, als wollten sie ablenken von den Daten, Zahlen und Fakten, mit der

© pixabay.com

© sergign – Fotolia

Rund um die Bewerbung

eine Bewerbung überzeugen soll. Die Kriterien, die im Anforderungsprofil der Stellenausschreibung aufgeführt waren, müssen für die Personalentscheider leicht zu überprüfen sein. Sollte das nicht der Fall sein, dann landet eine zu gut gemeinte „Kreativbewerbung" schneller im Papierkorb als eine ganz schlichte.

Was beinhaltet eine gute Bewerbung – und in welcher Reihenfolge soll's in die Mappe?

Die Bewerbungsmappe ist die erste Visitenkarte, die du bei deinem potenziellen Arbeitgeber hinterlässt. Entsprechend sorgfältig sollte sie ausgearbeitet sein.

© colourbox.de

Von der Reihenfolge her beginnt die Bewerbungsmappe natürlich mit einem Anschreiben – das getrennt vom Rest beiliegen sollte. Denn der Empfänger wird es auf jeden Fall behalten, während die Mappe eventuell zurückgeschickt wird. In dem Anschreiben teilst du mit, wer du bist, was du kannst, warum du dich bewirbst und warum du dich besonders gut für die Stelle eignest. Wichtig: Halte dir immer vor Augen, was das Unternehmen von deiner Arbeitsleistung hat.

Die Mappe selbst sollte ein Titelblatt haben. Ihm folgt der Lebenslauf, der heutzutage in der Regel tabellarisch angelegt sein sollte. Er sollte deine bisherigen schulischen und beruflichen Stationen lückenlos auflisten.
Auf der ersten Seite des Lebenslaufs – am besten rechts oben – sollte das Bewerbungsfoto platziert werden – ein klassisches Porträtfoto, das ein echter Profi gemacht haben sollte.
Dahinter sollten die akademischen Zeugnisse folgen, die du während deiner schulischen und beruflichen Ausbildung erworben hast. Und am Ende folgen die Arbeitszeugnisse, vor allem die Bewertung, die dein letzter Arbeitgeber dir ausgestellt hat – und die sollte natürlich möglichst gut sein. Und: Die Bewerbungsmappe sollte ordentlich gebunden sein.

CHECKLISTE – SO SIEHT DAS ANSCHREIBEN AUS

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
20457 Hamburg

Herrn Felix Müller
Musterfirma
Am Schraubstock 111
20457 Hamburg

Hamburg, 01.09.2017

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als <Berufsbezeichnung> (gegebenenfalls Kennziffer)

Sehr geehrter Herr Müller,

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK-Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde" konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und habe bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem möchte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Andreas Mustermann

Anlagen

- Name, Anschrift und Anrede des Empfängers unbedingt richtig schreiben!
- Informiere dich zuvor, was dem Unternehmen wichtig ist – nicht nur die Stellenausschreibung lesen, sondern auch mal die Homepage studieren.
- Zeige, was dich von anderen Bewerbern unterscheidet – ein Bewerbungsanschreiben ist Selfmarketing!
- Hebe im Anschreiben gezielt deine Stärken in genau den Bereichen hervor, die dem Unternehmen wichtig sind.
- Formuliere kurz und prägnant. Nimm im Anschreiben nicht den kompletten Lebenslauf vorweg, sondern hebe nur die Punkte hervor, die dich für die ausgeschriebene Stelle besonders qualifizieren.
- Zeige, dass du dich für die Leistungen und Produkte des Unternehmens interessierst. Betone außerdem, dass du die Möglichkeiten zu deiner persönlichen Weiterentwicklung schätzt, die der Betrieb dir bietet.
- Vermeide Platitüden aus Musteranschreiben wie „Ich bin teamfähig, kreativ und organisiert". Für sich allein stehen diese Adjektive als Behauptungen dar. Wenn du das Unternehmen davon überzeugen willst, beschreibe Situationen oder Erfahrungen aus früheren Tätigkeiten, bei denen du Teamfähigkeit, Kreativität etc. unter Beweis gestellt hast.
- Hab Mut, deinen eigenen, persönlichen Stil einzubringen, aber übertreibe nicht. Beispiel: Mit „Hiermit bewerbe ich mich als …" anfangen kann jeder. Wie wär's, konkret mit etwas zu beginnen, was dich an dem Unternehmen oder an dem möglichen neuen Job fasziniert?

© Patrizia Tilly – Fotolia

CHECKLISTE – SO SIEHT DER LEBENSLAUF AUS

- **Lebenslauf handschriftlich verfassen?** Ist eigentlich out. Sollte nur noch gemacht werden, wenn es in der Stellenausschreibung ausdrücklich verlangt wird.
- **Mit persönlichen Daten beginnen:** Voller Name, Geburtsdatum, Familienstand (auch Anzahl der Kinder eintragen), Nationalität, Anschrift, Telefonnummer, unter der du erreichbar bist.
- **Lebenslauf „tabellarisch" anlegen** – reicht heute in fast allen Fällen aus.
- **Schulischer Werdegang:** Bei Berufsanfängern sollte er ausführlicher behandelt werden. Wer schon länger im Berufsleben steht, sollte sich aufs Wesentliche beschränken (Abitur etc.).
- **Studium und abgeschlossene Berufsausbildungen:** natürlich immer angeben. Wurde ein Studium abgebrochen, muss das nicht wörtlich hineingeschrieben werden, andererseits: Gelogen werden sollte in einem Lebenslauf auch nicht. Beispiel: „04/2004 – 05/2006: Studium der Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt" genügt vollkommen – und verrät dem aufmerksamen Leser dennoch, dass es sich hier kaum um ein abgeschlossenes Studium handeln kann.
- **Beruflicher Werdegang:** Dies sollte stets lückenlos und ehrlich aufgeführt werden – Personalchefs, die eine Bewerbung ernsthaft prüfen, rufen auch schon einmal bei früheren Arbeitgebern an.
- **Unbedingt erwähnen:** wenn Stellen von vorneherein nur befristet waren.
- **Originell sein? Vorsicht:** In manchen Branchen (Werbung, PR, Marketing) können ausgefallene oder witzige Bewerbungen vielleicht die entscheidenden Pluspunkte bringen – in den meisten Fällen empfiehlt es sich jedoch, es mit der Originalität nicht zu sehr zu übertreiben. Persönlicher Stil darf sein.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Andreas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42 20457 Hamburg
Mobil	0123/1234567
E-Mail	andreas.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum	04.09.1997
Geburtsort	Hamburg
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2007–2013	Musterrealschule Hamburg, Abschluss: Mittlere Reife
2003–2007	Grundschule Hamburg

Praktika

03/2012	Hotel „Zur Linde", Hamburg
08/2011	Polizeidirektion Hamburg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball, Zeichnen

Hamburg, 01.09.2017

[Unterschrift]

© unsplash.com

CHECKLISTE – DAS PERFEKTE BEWERBUNGSFOTO

- **Bilder vom Profi.** Ist für ein Bewerbungsfoto nach wie vor unerlässlich. „Selfies“ oder Automaten-Fotos sind fast immer als solche zu erkennen, unmöglich sind Ausschnitte aus privaten Aufnahmen wie Urlaubsfotos. Bei einem guten Fotografen waren Bewerbungsfotos fast immer fester Bestandteil seiner Ausbildung.
- **Lächeln!** Das A und O. Ein Lächeln wirkt immer sympathisch, und jeder Arbeitgeber möchte freundliche und aufgeschlossene Mitarbeiter. Das Lächeln sollte aber nicht „gekünstelt“ wirken.
- **Bitte eine aktuelle Aufnahme!** Keine falsche Eitelkeit! Erst recht nicht, wenn man dem vermeintlichen Wunsch-Foto auch noch ansieht, dass es schon mehrere Jahre alt ist.
- **Farbe?** Muss nicht unbedingt sein. Unter Umständen wirken Schwarz-Weiß-Fotos sogar seriöser. Und wenn Farbe, dann bitte gedeckte Töne, keine schrillen.
- **Hintergrund?** Ist wichtiger, als man denkt. Eine falsch gewählte Hintergrundfarbe kann den Bewerber leicht krank oder blass wirken lassen. „Optische Geräusche“ wie Gegenstände im Hintergrund haben auf deinem Bewerbungsfoto ebenfalls nichts zu suchen.
- **Format?** Die Größe eines Bewerbungsfotos im Lebenslauf hat in etwa die Abmessungen 6 x 4,5 cm. Querformat geht auch. Als Richtwert für Seitenverhältnisse gilt: Hochformat 3:4, Querformat 4:3.
- **Kleidung?** Hängt natürlich von der Stelle ab, auf die du dich bewirbst. Geht’s um einen kreativen Job? Dann darf dein Outfit natürlich „stylish“ sein. Oder ist es eine Tätigkeit, bei der der erste Eindruck in erster Linie seriös sein soll – dann sind klare Linien kein schlechter Anfang. Weit aufgeknöpfte Blusen, locker sitzende Hemden oder generell Freizeitkleidung sind dagegen nie gern gesehen. Und wenn Krawatte, dann bitte auch sauber gebunden.
- **Styling?** Egal, welche Frisur – sie sollte auf jeden Fall sitzen. Für Frauen gilt: Mit dem Make-up nicht übertreiben – weniger ist oft mehr, das gilt auch für Schmuck. Ebenfalls zu vermeiden: fettige, glänzende Haut, fleckige Brillen und Lichtreflexion auf Brillengläsern. Profifotografen wenden falls nötig Bildbearbeitungssoftware an.
- **Platzierung:** Üblicherweise im Lebenslauf oben rechts. Vor dem Befestigen nicht vergessen, deinen Namen auf die Rückseite zu schreiben. Denn sollte es sich beim Adressaten lösen, kann er es dann sofort wieder dem richtigen Lebenslauf zuordnen.

BEWERBUNG VIA INTERNET – EIN KLEINES ABC ZUR ONLINE-BEWERBUNG

Über siebzig Prozent aller Unternehmen schreiben ihre Stellen mittlerweile online aus – Tendenz steigend. Das spart Porto, Papier und geht schneller. Online-Bewerbungen haben aber auch ihre Besonderheiten. Hier ein Überblick.

- Auch wenn du es beim Mailen, Chatten, Bloggen mit der Rechtschreibung nicht so genau nimmst – in einer Online-Bewerbung gilt das Gleiche wie in einer gedruckten: Rechtschreibfehler sind unverzeihlich!
- Wenn du dich nicht über ein Kandidatenmanagementsystem bewirbst, sondern einfach via E-Mail, lege dir eine seriöse E-Mail-Adresse zu – am besten eine mit Vor- und Nachnamen. Witzige Nicks à la „srewdriver24@gmx.de“ oder „luxuspuppe90_60_90@online.de“ kommen gar nicht gut an.
- Erleichtere dem Adressaten die Einordnung und gib direkt in der Betreffzeile die ausgeschriebene Position, den Standort und die Kennziffer der Stellenanzeige an.
- Achte darauf, dass die Gesamtgröße der angehängten Dateien 3 MB nicht überschreitet. Wenn nötig, mach dich erst einmal mit den Komprimierungsprogrammen vertraut, die es für dein PC-Betriebssystem gibt.
- Verschicke nach Möglichkeit nur eine Datei. Am besten, indem du alle Bewerbungsbestandteile zu einer PDF-Datei zusammenfügst. Zu viele Einzeldateien erschweren den Personalabteilungen, Ordnung und Übersicht zu bewahren.
- Schreibe das einleitende Anschreiben direkt ins E-Mail-Fenster – nicht in eine angehängte Word-Datei.
- Wie bei einer gedruckten Bewerbung: Verwende ein professionelles Bewerbungsfoto, kein „Selfie“ vom Handy!
- Formuliere persönlich. Kein Nullachtfünfzehn-Anschreiben aus dem Internet downloaden. Erfahrene Personalabteilungen kennen die alle – und reagieren entsprechend allergisch.
- Recherchiere nach Möglichkeit die E-Mail-Adresse des zuständigen Personalchefs und schreibe diesen direkt an.

GEFAHRENSTELLE: SOZIALE MEDIEN

Studien belegen: Über ein Drittel aller Arbeitgeber, die eine Bewerbung ernsthaft prüfen, googeln auch einmal im Internet, um zusätzliche Infos über einen Kandidaten einzuholen. Und stoßen da zwangsläufig auch auf deren Auftritte in sozialen Netzwerken.

Drum solltest du dir diese vor einer Bewerbungsphase nochmal ganz genau anschauen. Auf politische oder religiöse Statements solltest du ganz verzichten, auch vorsichtig mit der Schilderung persönlicher Vorlieben und Meinungen sein. Fehltritte können dich auch nach Jahren noch einholen – das Internet vergisst nichts. Ältere Foreneinträge, hinter denen du vielleicht gar nicht mehr stehst, kannst du möglicherweise löschen lassen – rechtlich dazu verpflichtet sind die Betreiber aber nicht.

Unmöglich sind abfällige Äußerungen über ehemalige Arbeitgeber. Ebenso Partyfotos, auf denen du angetrunken posierst, leicht bekleidet bist oder obszöne Gesten machst. Vorteilhaft kann allenfalls sein, wenn es sich um Profile handelt, die auf dein ehrenamtliches Engagement oder auf Mitgliedschaften in gemeinnützigen Organisationen verweisen.

Generell solltest du aber sehr vorsichtig mit Angaben persönlicher Daten sein. Deine Mitbewerber sind es nämlich auch.

© pixabay.com

WEITERE DOS UND DON'TS

Die meisten No-Gos haben wir in den Checklisten schon erwähnt. Hier sind noch ein paar, auf die man vielleicht nicht sofort kommt:

- **Keine Schludrigkeiten!** Außer auf Rechtschreib- und Tippfehler, auf die man nicht oft genug hinweisen kann, ist auch auf durchgängige Gestaltung zu achten. Der Einsatz von Schriftart und -größe, Unterstreichungen, Zeilenabstände, Seitenränder etc. – all das fügt sich zu einem Gesamtbild zusammen, das auf dich zurückfällt!
- **Keine losen Blattsammlungen verschicken!** Auch Büroklammern nerven, da sich diese gerne mit anderen Papieren verhaken.
- **Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken!** Nervt ebenfalls, falls die zuständige Sachbearbeiterin deine Unterlagen kopieren möchte, um sie gegebenenfalls mehreren Entscheidern gleichzeitig zugänglich zu machen.
- **Frisches Papier verwenden.** Unterlagen, denen man ansieht, dass sie schon mehrfach unterwegs waren, machen keinen guten Eindruck.
- **Kein übertriebenes Spiel mit Farben und Effekten!** Wenn du dich nicht gerade als Grafiker oder Designer bewerben willst – lass es lieber. Weniger ist mehr.
- **Foto nicht klammern!** Wie schon gesagt: Büroklammern nerven. Am besten ist es, das Bild mit einem Klebestift auf dem Lebenslauf aufzubringen.
- **Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben!** Nervt ebenfalls, wenn ein Unternehmen eventuell täglich den Empfang von mehreren Hundert quittieren muss.
- **Mit Amerikanismen nicht übertreiben!** Gibt auch heute noch deutsche Unternehmen, die es gar nicht cool finden, wenn ein Bewerber zu viel „Denglisch speakt".
- **Richtlinie: 1,45 Euro Porto.** Eine normale Bewerbung sollte sich, in einen DIN-A4-Umschlag gesteckt, immer noch für 1,45 Euro Porto verschicken lassen. Wer schwerer gepackt hat, hat wahrscheinlich schon übertrieben – sofern nicht ausdrücklich mehr Unterlagen verlangt waren.

© www.photl.com

© colourbox.de

„FREUT MICH, SIE KENNENZULERNEN!“ – DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Perfekt gestylt

Glückwunsch, du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche! Damit hast du eine wichtige Hürde bereits genommen. Aber was denn nun anziehen ...?

So dann doch besser nicht ...

Haare

Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

© Getty Images/iStockphoto
© paffy - Fotolia

Gesicht

Bei den Mädels wirkt zu viel Farbe im Gesicht aufdringlich und unprofessionell. Und für die Jungs gilt: Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

Klamotten

Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Muss ja nicht gleich ein Rollkragenpulli sein, aber Mickymaus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck. Auch abschreckende Totenkopf-T-Shirts und heraushängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen.

Schuhe

Keine knallbunten Treter, farbige Strümpfe oder ausgelatschte Turnschuhe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich sicher in ihnen bewegen können.

Das passt!

Haare

Für die Mädels gilt: Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut. Und die Jungs sollten folgenden Ratschlag beherzigen: Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen soll’s sein!

Gesicht

Bei den Mädels ist weniger mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up. Frisch rasiert und geduscht macht bei den Jungs einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) sind meistens eine gute Wahl. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

Allgemein gilt:

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Wenn du dich in deiner Kleidung nicht wohlfühlst, wird dir dein Gegenüber das auch anmerken. Beachte einfach diese kleinen Regeln und bleib ansonsten deinem Kleidungsstil treu, dann klappt´s auch mit der Lehrstelle!

© unsplash.com

EIN BLICK INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Thomas Muster erscheint zehn Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Außer Atem reicht er dem Personalchef die verschwitzte Hand.

„Hallo Herr Muster, Sie haben wohl nicht gleich zu uns gefunden?"

„Wissen Sie, ich hab den Bus verpasst, Herr ..."

„Mayer."

Thomas Muster und der Personalchef setzen sich.

„Möchten Sie vielleicht etwas trinken, Herr Muster?"

„Ja, ich hätte gerne ein Glas Wasser."

„Dann erzählen Sie mir doch ein bisschen von sich, Herr Muster."

„Also ich bin sehr kommunikativ und teamfähig, komme gut mit Menschen klar und würde hier gerne eine Ausbildung machen."

„Woher wissen Sie denn, dass Sie teamfähig sind?"

„Ja also, ich komme halt gut mit Menschen klar."

Bei diesem Vorstellungsgespräch ist schon so einiges schiefgelaufen. Sehr wichtig ist vor allen Dingen, dass du pünktlich zum ausgemachten Termin erscheinst. Fahr die Strecke am besten im Vorfeld schon einmal ab, damit du weißt, wie lange du brauchst. Falls doch mal etwas dazwischenkommt, das du nicht mit einplanen konntest, ruf vorher bei deinem Gesprächspartner an.

Ebenfalls ein großer Schnitzer ist es, sein Gegenüber mit falschem Namen anzusprechen oder den Namen gar nicht mehr zu wissen.

In beinahe jedem Bewerbungsgespräch wirst du nach deiner Persönlichkeit und deinen Stärken und Schwächen gefragt. Darüber solltest du dir im Vorfeld genügend Gedanken machen, damit du deine Eigenschaften auch mit Beispielen illustrieren kannst.

Fast jede Schwäche kann als Stärke ausgelegt werden. Wenn du dich zum Beispiel für ungeduldig hältst, kannst du sagen: „Manchmal bin ich ein bisschen ungeduldig, weil ich meine Aufgaben gleich anpacken möchte." Versuche herauszufinden, welche Stärken sich hinter deinen Schwächen verstecken könnten!

„Was stellen Sie sich unter der Ausbildung denn vor, Herr Muster?"

„Also viel telefonieren halt und so. Aber sonst, keine Ahnung."

„Haben Sie sich denn über unsere Firma informiert?"

„Ich hab halt mal im Internet ein bisschen geschaut, Sie stellen ja so Industriegüter her."

Information ist das A und O im Vorstellungsgespräch. Wenn du dich vorab über die Inhalte der Ausbildung und die Firma erkundigst, kann eigentlich nicht mehr viel schiefgehen. Falls du keine konkreten Informationen gefunden und daher nur eine vage Vorstellung hast, kannst du das auch im Bewerbungsgespräch ansprechen. Denn das zeigt, dass du dir Gedanken gemacht hast.

„So Herr Muster, haben Sie denn noch irgendwelche Fragen an mich?"

„Nein, eigentlich nicht."

„Wollen Sie wirklich gar nichts wissen?"

„Naja, wie viele Urlaubstage habe ich denn während der Ausbildung?"

Mit den Fragen am Schluss eines Bewerbungsgesprächs ist es so eine Sache. Auf der einen Seite solltest du dir unbedingt schon vor dem Vorstellungsgespräch Fragen überlegen und diese stellen, denn das zeugt von Engagement und Interesse. Aber die falschen Fragen, wie zum Beispiel nach den Urlaubstagen und den Sozialleistungen, kommen auch gar nicht gut an. Dagegen wird zum Beispiel Interesse für den zukünftigen Arbeitsbereich gern gesehen.

© artsocks – Fotolia

Rund um die Bewerbung

Keine Panik!

Generell ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör und auch keine Prüfungssituation. Es ist ganz normal, dass du vorher nervös bist. Aber wenn du dich vorab gut informiert hast und offen und freundlich auf dein Gegenüber eingehst, wirst du beim Bewerbungsgespräch sicher einen guten Eindruck machen.

Die Vorstellungsgespräch-Checkliste

Auf diese Fragen solltest du dich vorbereiten ...

- Wie bist du auf unsere Firma aufmerksam geworden?
- Wieso möchtest du gerade diese Ausbildung machen?
- Was sind deine Stärken beziehungsweise deine Schwächen?
- Was hast du, was andere Bewerber vielleicht nicht haben?
- Warum sind deine Noten im Fach YX so schlecht?
- Warum hast du deine erste Ausbildung abgebrochen?
- Was möchtest du in deinem Beruf gar nicht machen?/Was machst du besonders gerne?
- Bist du mobil?/Wie würdest du zu deinem Arbeitsplatz kommen?
- Welche Fächer magst du in der Schule besonders gern/gar nicht und warum?

Info: Assessment-Center und Einstellungstest

Vor allem bei technischen Ausbildungen fragen Firmen deine Fähigkeiten auch gerne bei einem Einstellungstest ab. Dabei geht es meist um Allgemeinbildung und logisches Denken. Oft finden die Tests unter Zeitdruck statt, um zu prüfen, wie du mit Stress umgehen kannst. In einem Assessment-Center stehen zudem Gruppenübungen und Rollenspiele auf dem Programm. Hier gilt die Devise: Nerven bewahren!

WEITERFÜHRENDE INFOS FINDEST DU HIER

Internetlinks

- **www.bewerbung-tipps.com**
  Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- **www.planet-beruf.de**
  Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- **www.aubi-plus.de**
  Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- **www.ausbildungsstelle.com**
  Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse
- **www.ihk-lehrstellenboerse.de**
  Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen
- **www.handwerkskammer.de**
  Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk

Literatur

- **Christine Öttl, Gitte Härter:**
  Schriftliche Bewerbung: Mit Profil zum Erfolg. Anschreiben perfekt formuliert. Vom Kurz-Profil bis zur Online-Bewerbung. Mit Bewerbungsmappen-Check
- **Duden:**
  Die erfolgreiche Bewerbung um den Ausbildungsplatz
- **Jürgen Hesse, Hans Chr. Schrader:**
  Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende. Der erfolgreiche Schritt von der Schule zum Beruf
- **Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader:**
  Testtraining für Ausbildungsplatzsucher: Hilfe bei Bewerbung, Tests und Vorstellungsgespräch
- **Peter J. Schneider, Manfred Zindel, Roland Lötzerich:**
  Den Einstellungstest bestehen: Das erfolgreiche Testtraining. Über 1500 Fragen und Antworten. Mustertests. Tipps und Tricks für die Tests. Mit Testfragen zu Schlüsselqualifikationen.
- **Christian Püttjer, Uwe Schnierda:**
  20 perfekte Bewerbungen für die Ausbildungsplatzsuche: Von den Besten profitieren

© il-fede - Fotolia

INSERENTENVERZEICHNIS

ALDI GmbH & Co. KG 21

CHEFS CULINAR Nord GmbH & Co. KG 26

Deutsche Bahn 31

Deutsche Post AG. 37

Fachhochschule Wedel. 11

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. 34

famila 25

Feuerwehr Hamburg 32

hochschule 21 . . . . . .8, 9, 10

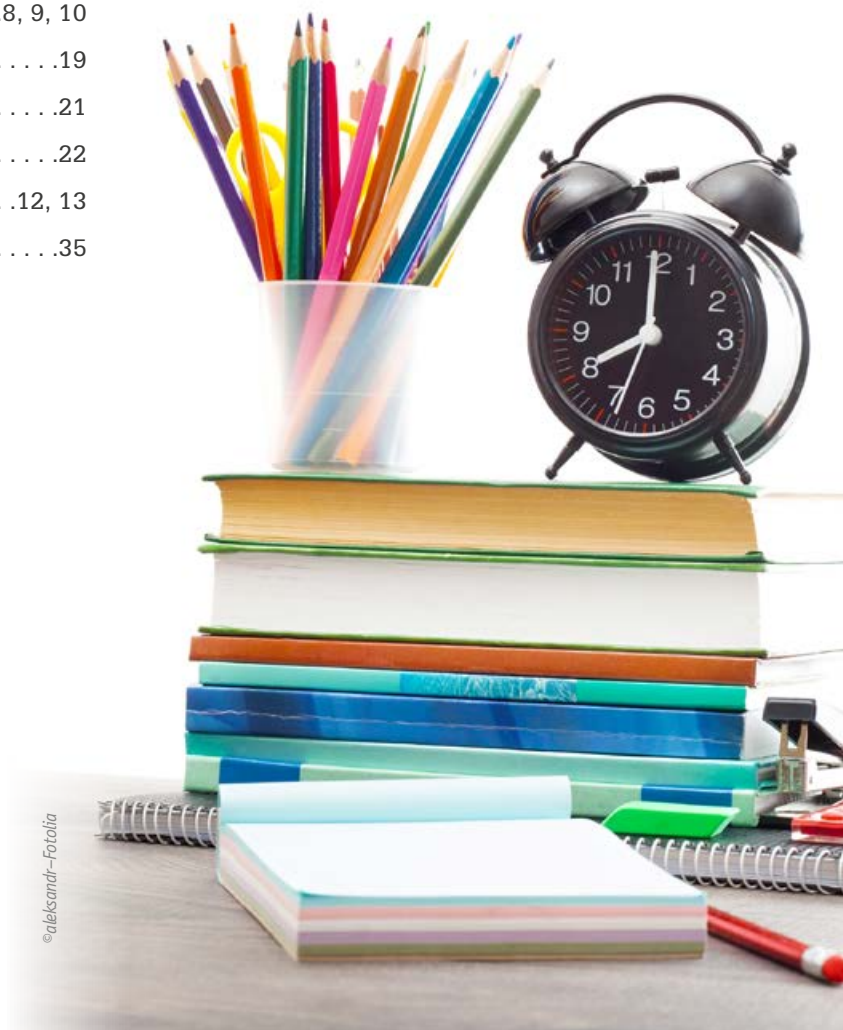
Karrierecenter der Bundeswehr 19

Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG 21

Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG 22

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft. 12, 13

Schill + Seilacher „Struktol“ GmbH. 35


©aleksandr–Fotolia

© Syda Productions – Fotolia